33. Jahrgang. Dienstag, 15. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

№ 18241. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3. Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. April. (Privattelegramm.) Nach dem „Berliner Tageblatt" hat der Reichskanzler v. Caprivi in einem an alle Ministerien und Reichsämter gerichteten Rundschreiben anbefohlen, den sogenannten officiösen Blättern und Correspondenzen keinerlei Mittheilungen zu machen, sondern solche ausschließlich im „Reichsanzeiger" zu veröffentlichen.

— Der „Augsburger Abendzeitung" wird aus Berlin geschrieben, der Kaiser stehe seinen jüdischen Unterthanen nicht anders als seinen christlichen gegenüber. Er habe wiederholt seinen jüdischen Mitschüler vom Kasseler Gymnasium den Assessor Dr. Sommer empfangen, und die Anregung dazu sei stets vom Kaiser ausgegangen. Letzter Tage habe der Kaiser einen jüdischen Privatsecretär in seinen persönlichen Dienst genommen.

Straßburg, 15. April. (W. T.) Baron Zorn von Bulach (Vater), Mitglied des Staatsrathes und des Landes-Ausschusses der Reichslande, ist gestorben.

Pilsen, 15. April. (Privattelegramm.) Mehrere Tausend Bergleute haben beschlossen, am 1. Mai Feiertag und Abkürzung der Arbeitszeit zu verlangen.

London, 15. April. (W. T.) In der gestrigen Sitzung der Geographischen Gesellschaft wurde Emin die goldene Medaille zuerkannt in Anerkennung der großen Dienste, die er der Geographie geleistet hat durch seine Forschungen in den Ländern östlich, westlich und südlich vom Obernil während der zwölfjährigen Verwaltung der Aequatorialprovinz.

Belgrad, 15. April. (Privattelegramm.) Prinz Peter Karageorgievic hat seine Aufnahme in den serbischen Staatsverband nachgesucht.

Warschau, 12. April. (Privattelegramm.) Der polnische Adel Volhyniens petitionirt bei der Regierung, den Deutschen möge die Gütererwerbung im Gouvernement Volhynien untersagt werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. April.

Großindustrielle Socialpolitik.

Der neuliche telegraphische Bericht über die Verhandlungen, welche in der Generalversammlung des Vereins zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Rheinland und Westfalen stattgefunden haben, beschränkte sich auf Mittheilung der von der Versammlung angenommenen Resolution zu Gunsten der Wiedervorlegung des Postsparkassengesetzes. Ueber die Tendenz, welche diesem Beschlusse zu Grunde liegt, bringt erst der jetzt vorliegende ausführliche Bericht über die Verhandlungen einige Aufklärung. Offenbar fühlt man auch in den Kreisen der Großindustriellen nachgerade das Bedürfniß, im Gegensatz oder in Ergänzung zu der bisherigen socialpolitischen Gesetzgebung den Spartrieb bei den arbeitenden Klassen wieder anzuregen und dadurch zu einer Besserung der Verhältnisse derselben beizutragen. Ob freilich der Verein mit seiner Anregung Erfolg haben wird, steht auf einem anderen Blatte. Nach dem Verlauf der letzten Verhandlungen im preußischen Staatsrath und im Reichstage über das Postsparkassengesetz würde die Wiederaufnahme des früheren Entwurfs zu einem praktischen Ergebniß nicht führen. Bei den letzten Verhandlungen hat, wie erinnerlich, auch Herr von Bennigsen eine Umarbeitung des Entwurfs in dem Sinne angeregt, daß die Postsparkassen in den einzelnen Bezirken gewissermaßen als Einzahlungskassen für die bestehenden communalen und sonstigen Sparkassen fungiren sollten. Eine Umarbeitung der Vorlage in diesem Sinne würde von dem alten Postsparkassengesetz im Grunde nur den Namen übrig lassen.

Die Ausführungen des Generalsecretärs des Vereins über den weiteren Ausbau der Versicherungsgesetzgebung liefen im wesentlichen auf eine Warnung hinaus, mit der Erweiterung der Alters- und Invalidenversicherung auf die Wittwen und Waisen der Arbeiter möglichst zurückzuhalten, da die deutsche Industrie zur Uebernahme noch größerer Lasten, als ihr die bisherigen Versicherungsgesetze auferlegen, nicht im Stande sei. Daß bei der jetzigen Lage der Dinge eine solche Warnung besonders dringlich erscheint, ist kaum anzunehmen, wenn auch Minister von Bötticher bei der Berathung der Alters- und Invaliden-Versicherung im Princip eine Ausdehnung der Versicherung auf die Wittwen und Waisen anerkannt hat. Auf alle Fälle wird man nicht nur das Inkrafttreten dieses Gesetzes, sondern vor allem die Wirkung desselben abwarten, ehe man weitere Schritte in dieser Richtung unternimmt.

Inzwischen ist ja auch in Regierungskreisen die Frage der Ausbildung der Arbeiterschutzgesetzgebung in den Vordergrund gestellt worden. Daß hierzu der große Bergarbeiterstrike im Mai v. J. den Anstoß gegeben hat, ist nicht in Abrede zu stellen. Um so auffallender erscheint es, daß der General-Secretär des Vereins der Großindustriellen, Herr Dr. Beumer, und zwar, wie der Bericht sagt, unter einstimmiger Billigung der Versammlung, die Behauptung aufgestellt hat, der Maiausstand sei im Grunde nichts anderes gewesen, als „eine politische Hetze der radicalen Parteien mit Rücksicht auf die Wahlen". Aus den Verhandlungen des Reichstages weiß man, daß Herr Dr. Hammacher und andere Interessenten in dieser Hinsicht anderer Ansicht sind als der Generalsecretär des Vereins. Bezüglich der Arbeiterschutzgesetzgebung erklärte der Verein allerdings seine Bereitwilligkeit, das Loos der Arbeiter bestens zu gestalten, beschränkte sich im übrigen aber auf die üblichen Warnungen vor zu weit gehenden und deshalb unvernünftigen gesetzlichen Bestimmungen, weil diese die Wettbewerbungsfähigkeit der Industrie auf dem Weltmarkte gefährden und damit einen ungerechtfertigten Eingriff in das Erwerbsleben „des Arbeiters" darstellen würden. Was man in diesen Kreisen unter unvernünftigen Bestimmungen eines Arbeiterschutzgesetzes versteht, wird man im einzelnen wohl erst erfahren, wenn die Vorlage, welche z. B. für den Reichstag ausgearbeitet wird, ihrem Inhalte nach bekannt geworden sein wird.

Aus den weiteren Ausführungen des Referenten ist die Mittheilung von Interesse, daß bei manchen Berufsgenossenschaften für die Unfallversicherung der Voranschlag für die Unfallentschädigungen erheblich überschritten sei, und zwar wird dieses Resultat darauf zurückgeführt, daß sich seitens der Arbeiter eine mißverständliche Auffassung des Gesetzes herausgebildet habe, wonach jede kleinere Verletzung zu außergewöhnlichen Ansprüchen an die Berufsgenossenschaft berechtige. In dieser Formulirung ist die Klage nicht recht verständlich, da doch zweifellos die Auffassung der Arbeiter allein für die Höhe der Entschädigung nicht maßgebend ist. Indirect wendet sich die Ausführung des Referenten nicht gegen die Arbeiter, sondern gegen die Schiedsgerichte und die Praxis des Reichsversicherungsamtes.

Die Conferenz der socialdemokratischen Abgeordneten

hat, wie sich jetzt herausstellt, in Halle stattgefunden. Offenbar war die Meldung, daß der Ort der Versammlung Dresden sein werde, darauf berechnet, nicht das Publikum, sondern die Polizei irre zu führen und die Fraction gegen eine unbequeme polizeiliche Ueberwachung sicher zu stellen. Unser Berliner h-Correspondent schreibt uns über die Conferenz auf Grund seiner Informationen Folgendes: Die Herren Liebknecht und Genossen haben in den letzten Tagen Briefe über Briefe an hervorragende Genossen geschrieben und sie gebeten, ihren Einfluß dahin zu verwenden, daß von dem Niederlegen der Arbeit am 1. Mai Abstand genommen werden möge. Aber die Heißsporne in der Partei wurden dadurch nicht eingeschüchtert; im Gegentheil, sie erhoben das Haupt in den letzten Tagen sehr kühn; in einer großen Versammlung in Hamburg fertigten sie den neugewählten Reichstags-Abgeordneten Förster, welcher den Liebknecht'schen Standpunkt vertrat, sehr derb ab. Der in Halle gefaßte Beschluß, es den Genossen in den einzelnen Städten zu überlassen, wie sie den 1. Mai feiern wollen, bedeutet einen Sieg der radicalen Richtung, als deren Führer der Reichstagsabgeordnete Schippel angesehen werden muß. In Halle sind die socialdemokratischen Abgeordneten sehr scharf aneinander gerathen, die Debatten waren lang und heiß; und eine Einigung kam auf jenen nichtssagenden Beschluß erst nach sehr scharfen Auseinandersetzungen, die für die Einigkeit in der Fraction gerade kein sehr glänzendes Zeugniß ablegen, zu Stande. — Es soll ferner ein Aufruf erlassen werden, der zur Ruhe und Ordnung am 1. Mai mahnt.

Die Regierung und die Behörden, die natürlich der Bewegung für den 1. Mai die allergrößte Aufmerksamkeit schenken, haben bestimmte Maßnahmen für jenen Tag noch nicht getroffen; das jedoch glauben wir als sicher melden zu können, daß die Behörden Umzüge, wie sie hier und da von Socialdemokraten geplant werden, nicht gestatten werden.

Das Abgeordnetenhaus

tritt heute wieder zusammen. Nach Erledigung der dritten Lesung des Etats, der man sich vor allem widmen wird, würde an wichtigen Vorlagen nur noch die zweite und dritte Lesung des Gesetzentwurfs betreffend die Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes, die Nebenbahnenvorlage, das vorläufig im Herrenhause noch nicht erledigte Rentengutsgesetz und einige andere, sowie eine Reihe aus der Mitte des Hauses gestellter Anträge übrig bleiben. Dazu würden indessen noch der Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung der Beamtengehälter, und vielleicht, meint die „Magdeb. Ztg.", auch noch eine Vorlage betreffend die Verwendung der Sperrgelder, sowie die auf dem Gebiete des Bergwerkswesens geplanten Maßnahmen treten. Durch das Beamtengehaltsgesetz erhält der Rahmen der dem Hause noch obliegenden Arbeit allein schon eine so große Erweiterung, daß der Schluß der Session noch garnicht abzusehen und sicher nicht bis zu dem Zeitpunkt zu erreichen ist, wo auch der Reichstag wieder zu einer neuen Session zusammentritt.

Eine erfreuliche Bestätigung

der von uns von vornherein vertretenen Annahme, daß sich Emins Expedition nur innerhalb der Grenzen der deutschen Interessensphäre bewegen und keinesfalls in englisches Gebiet hinein oder gar nach Wadelai gehen werde, kommt jetzt von autoritativer Seite. Der englische Unterstaatssecretär Fergusson hat gestern im englischen Parlamente mitgetheilt:

Die deutsche Regierung hat England unaufgefordert die Versicherung gegeben, daß die Expedition unter Emin Pascha nur innerhalb der deutschen Interessensphäre wirken solle, ohne irgendwie britische Interessen zu schädigen, indem die Abgrenzungslinie völlig anerkannt werde.

Fergusson glaubt, daß niemals zwei Mächte in solcher Weise zusammengewirkt hätten, wie dies jüngst Deutschland und Großbritannien mit vollkommener Loyalität gethan, ohne daß es dabei zwischen den beiderseitigen Beamten zu irgend einer Reibung gekommen wäre.

Diese Erklärungen werden hoffentlich das Mißtrauen der Engländer beschwichtigen und diejenigen Besorgnisse in Deutschland zerstreuen, die sich an die gefürchtete allzuweite räumliche Ausdehnung der Expedition und die dadurch nahegelegte Gefahr eines Conflicts mit England knüpften.

Wozu der Lärm?

Die Erklärung des „Reichsanzeigers", daß Erörterungen über eine neue Organisation der Reichsbehörden nicht stattfinden, ist auf cartellparteilicher Seite mit großer Genugthuung begrüßt worden. Die so in Abrede gestellte Meldung tauchte zunächst, wie bekannt, in einem Wiener Bericht der „Times" auf, den die „Berl. Pol. Nachr." bestätigten. Gleichwohl wird in cartellparteilichen Blättern die Sache so dargestellt, als richte sich die Erklärung des „Reichsanzeigers" gegen die freisinnige Presse, die durch Erörterung der Reichsministerienidee Verwirrung und Mißtrauen gesät habe. Man scheint sich von der gewohnheitsmäßigen Verunglimpfung der freisinnigen Partei noch nicht lossagen zu können, obgleich die politische Lage sich wesentlich geändert hat. So übersieht man, daß der Vorwurf, Verwirrung und Mißtrauen zu säen, auf niemand anders, als auf den Führer der nationalliberalen Partei, Herrn v. Bennigsen zurückfällt. Denn dieser ist es gewesen, der in der letzten Reichstagssession bei der Generaldebatte über den Etat als Mittel zur Beseitigung der Verwirrung, welche das System der Ueberweisungen im Budgetwesen des Reichs und der Einzelstaaten hervorruft, das bezeichnet, dem Reichskanzler eine bedeutende autoritative und verantwortungsvolle Stellung zu schaffen. Herr v. Bennigsen war auch nicht im Zweifel darüber, daß eine Aenderung der Reichsverwaltung eine solche der Reichsverfassung erfordere, indem er sagte:

„Ich weiß sehr wohl, daß Schwierigkeiten an verschiedenen Stellen vorhanden sind, insbesondere auch bei den verbündeten Regierungen. Aber ich sollte doch glauben, an der Hand der Erfahrungen mit einem Etat von dieser Bedeutung müßte doch das Gewicht, was eine autoritative und sparsame Verwaltung eines wirklichen Finanzministers haben kann, so schwer und bedeutend sein, daß die anderen Rücksichten, die dem entgegentreten können, hergenommen etwa aus der Stellung des Bundesraths, dagegen nicht entscheidend sein dürften. Ich bin daneben auch der Meinung, wenn man in die Frage näher hineinsteigen will, so wird sich finden lassen, daß die Rechte, welche die Einzelregierungen und der Bundesrath insbesondere nicht bloß für die Gesetzgebung, sondern auch für die Verwaltung im Reiche haben, durch eine solche veränderte Stellung in der Verwaltung des Finanzwesens durchaus nicht alterirt zu werden brauchen."

Diese Ansicht des Herrn v. Bennigsen entsprach so sehr der freisinnigen Auffassung, daß der nachfolgende freisinnige Redner einem Antrage der Nationalliberalen in dieser Richtung die Unterstützung seiner Partei in Aussicht stellte. Wozu also der Lärm?

Die Versicherungsanstalten für die Alters- und Invaliditätsversorgung.

Nach einer Bekanntmachung der preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten, für Landwirthschaft, des Innern und für Handel und Gewerbe sind für das Gebiet des Königreichs Preußen die seiner Zeit vom Bundesrathe genehmigten 18 Versicherungsanstalten nunmehr errichtet worden. Wir haben den Umfang der einzelnen Anstalten schon früher genau bezeichnet, wollen ihn indessen hier nochmals wiederholen. Es sind also errichtet worden:

a. je eine Versicherungsanstalt für den weiteren Communalverband der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Westfalen, des Stadtkreises Berlin;

b. eine gemeinsame Versicherungsanstalt für den weiteren Communalverband der Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt;

c. eine gemeinsame Versicherungsanstalt für den weiteren Communalverband der Provinz Schleswig-Holstein und das Fürstenthum Lübeck;

d. eine gemeinsame Versicherungsanstalt für den weiteren Communalverband der Provinz Hannover und die Fürstenthümer Pyrmont, Schaumburg-Lippe und Lippe;

e. eine gemeinsame Versicherungsanstalt für den weiteren Communalverband der Provinz Hessen-Nassau und das Fürstenthum Waldeck;

f. eine gemeinsame Versicherungsanstalt für die weiteren Communalverbände der Rheinprovinz und Hohenzollern'schen Lande, sowie das Fürstenthum Birkenfeld.

Der Sitz der sieben zuerst aufgeführten Versicherungsanstalten ist die betreffende Provinzial-Hauptstadt. Der Sitz der Versicherungsanstalt für den Stadtkreis Berlin ist die Stadt Berlin. Die Bestimmung über den Sitz der fünf zuletzt aufgeführten Versicherungsanstalten bleibt vorbehalten.

Dampfer-Linie nach Ost-Afrika.

Nach dem gegenwärtigen Stande des Vertragsabschlusses über die neue subventionirte Dampferlinie nach Ostafrika ist mit Sicherheit zu erwarten, daß die Eröffnung des Betriebes bis Mitte des Jahres erfolgen wird. Das Unternehmen der neuen Linie ist dem an der Spitze eines Consortiums stehenden früheren Reichstagsmitgliede Wörmann aus Hamburg übertragen worden. Was die von der neuen Linie in Ostafrika anzulaufenden Häfen betrifft, so sind hierfür zunächst Zanzibar und Dar-es-Salaam in Aussicht genommen. Gleichzeitig wird aber vom neuen Unternehmer eine Zweiglinie eingerichtet werden, welche von Zanzibar in Zwischenräumen von 14 Tagen andere Küstenorte unseres Schutzgebietes, wie Bagamoyo, Tanga und weiter nördlich Lamu anlaufen wird. Ebenso wird eine

Stadt-Theater.

Herr Schnelle hatte sich zu seinem zweiten Gastspiel-Abend die Operette „Don Cesar" von Dellinger gewählt. Die Aufführung, scenisch vortrefflich ausgestattet, ging in allen Theilen flott und gut, und der Abend gestaltete sich zu einem Fest für den scheidenden Künstler, dessen Talent die Kritik oft in der Lage gewesen ist während seiner Wirksamkeit auf unserer Bühne warme Anerkennung zu zollen, auch wo es sich um bessere Werke als „Don Cesar" handelte. Wir rechnen hierzu von den Operetten, in denen er auftrat, auch schon „die Glocken von Corneville" und die „Fledermaus" und haben seiner Zeit hervorgehoben, wie in ersterer Herr Schnelle auch der Aufgabe, eine an sich völlig ernste Partie wirksam zu geben, sich gewachsen zeigte. Sein Arbeitsfeld hier, das des Humoristischen und Burlesken, hat er mit stets sich gleich bleibendem Fleiß und Witz bestellt. Wir gedenken mit Vergnügen seines Kilian, seines Basilio, seines Georg in „Undine", Dickson in der „Weißen Dame", Peter Iwanow in „Zar und Zimmermann"; auch solcher Gestalten wie sein Junker Spärlich und dessen Copie der Damian, in denen seine launige Gewandtheit, seine anziehende Erscheinung, unterstützt von angenehmer Gabe des Gesanges, uns manche Stunde fröhlicher Unterhaltung gewährt hat, und vermögen so uns den Sympathien anzuschließen, deren Beweise in Beifallsbezeugungen jeder Art, nicht enden wollend, Herrn Schnelle bei seinem Abschiede zu Theil wurden.

Andererseits halten wir unsere Befriedigung darüber nicht zurück, daß die Operette, in welcher Herr Schnelle seine stärksten Wirkungen macht, in dieser Saison relativ selten über unsere Bühne gegangen ist, wir erblicken einen großen und dankenswerthen Aufschwung derselben schon darin, daß die Direction nicht mehr als vier Operetten hat aufführen lassen — die anderen drei von den sieben aufgeführten Operetten wurden von Benefizianten gewählt, darunter „Don Cesar", welcher mit Millöckers „Bettelstudent" musikalisch auf der tiefsten Stufe steht, indem die Musik durchweg das denkbar landläufigste, jeder Originalität entbehrende Gemeingut in Melodik und Instrumentation ist; das Sujet besteht in wesenlosen Trümmern von Victor Hugos „Ruy Blas", auf die der Geist des Dichters kaum von fern noch einen Reflex wirft, nachdem es von so und so viel Possirlichkeiten überwuchert ist. „Mikado" abgerechnet, der bei aller zugestandenen absoluten Unsinnigkeit des Sujets doch einen Blüthenstrauß schönster Melodien enthält, und der nicht wohl zu entbehren war, auch von eigener Art ist, hatten wir seitens der Direction 3 Operetten gegen zusammen 30 Opern-Vorstellungen, also 1/10, mit den anderen 3 doch nur 1/5 der Vorstellungen, von denen 12 der großen Oper gewidmet waren (Gounod, Verdi 2, Wagner 2, Auber, Meyerbeer 2, Donizetti, Halévy, Curti), — Neßler mit dem „Trompeter", der wohl nicht mehr lange blasen wird, gehört nur äußerlich dazu, denn sein Opus ist alles, nur keine große Oper; 5 Vorstellungen betrafen die kleinere klassische Oper (Weber, Mozart 3, Beethoven) und 12 die Spieloper (Flotow 2, Auber 2, Lortzing 2, Boieldieu, Adam, Rossini, Kreutzer, Genée, Nikolai), die „Glocken von Corneville" von Planquette kann man allenfalls als Nr. 13 hinzurechnen. Diese Statistik, die trotz der lang andauernden Krankheit der Primadonna noch herauskommt, ergiebt einen bedeutenden Aufschwung unseres Theaters, mit welchem die Qualität der dargebotenen Leistungen und der in ihnen thätigen Gesangskräfte naturgemäß im Verhältniß steht.

An der gestrigen Aufführung betheiligten sich neu und mit entsprechendem Verdienst: Herr Lunde als König, Herr Weidlich als Minister, Fräul. Schacko als Maritana, Frau Steinberg als Uracca, und wie früher in bekannter Weise Frau v. Weber als Pueblo, Herr Bing als Archivar, Herr Reucker als der Pseudobariton und Herr Schnelle in der Titelrolle. Wie dieser, wurden Frau v. Weber und Fräul. Schacko vom Publikum besonders ausgezeichnet, auch Hr. Bing gewann vielen Beifall.

Bei dem Rückblick auf diese Opern-Saison kann der Dank des Publikums der Direction nicht fehlen.

Dr. C. Fuchs.

* [Benefiz.] Das beliebte L'Arronge'sche Volksstück „Mein Leopold", welches längere Zeit geruht hat, geht nächsten Donnerstag wieder in Scene, und zwar als Benefiz für Frl. Gutfeld, welche sich durch die frische, liebenswürdige Darstellung einer Anzahl jugendlich-munterer Rollen hier viele Freunde erworben hat. Frl. Gutfeld spielt die Emma, die Tochter des alten Weigelt, diesen selbst Hr. Bing, den Altgesellen Starke Hr. Hofmann, die Berliner Köchin Frl. Callians. Hoffentlich wird das Publikum der jungen talentvollen Benefiziantin an ihrem Ehrenabend seine lebhafte Theilnahme bezeugen.

Zweigküstenlinie von Zanzibar nach dem Süden eingerichtet, welche in vierwöchentlichen Fristen nach Mozambique gehen und noch einige andere Küstenorte berühren wird. Diese Einrichtung der neuen Linie in Ostafrika ist mit Rücksicht auf die Art der zur Verwendung kommenden Hauptdampfer geboten. Dieselben sind von bedeutender Größe und deshalb nicht geeignet, in jeder Bucht des ostafrikanischen Küstengebietes anzulegen, dessen Zugang durch vorliegende Korallenriffe und Untiefen für größere Schiffe gefährlich ist. Was die im atlantischen Ocean zu berührenden Häfen anlangt, so sind zwar zunächst holländische in Aussicht genommen, jedoch eine Entscheidung noch nicht getroffen, da sich eine Mehrzahl, so Amsterdam, Rotterdam, Vliessingen, beworben haben. Uebrigens bleibt dem Reiche das Recht vorbehalten, event. das Anlaufen eines belgischen Hafens zu verlangen. In unterrichteten Kreisen hegt man, der „St.-Corr." zufolge, die Hoffnung, daß die neuen ostafrikanischen Dampfer, welche eine größere Geschwindigkeit wie unsere übrigen Postdampfer haben, einen lebhaften Fracht- und auch Personenverkehr im Gefolge haben werden.

Auf dem Gebiet des Währungswesens

bereiten sich einige bedeutsame Operationen vor, welche hoffentlich die deutsche Reichsregierung unter dem Gesichtspunkt der Nutzanwendung auf unsere inneren Verhältnisse nicht unbeachtet läßt. Seit dem Wechsel in der leitenden Persönlichkeit der Reichsregierung werden sich ja auch die einzelnen Specialisten in der Verwaltung des Reichs und von Preußen aus sachlichen Gründen eher zu Vorschlägen und Maßregeln entschließen, als dies früher wohl geschehen

Nun scheint vor allem der Uebergang **Oesterreich-Ungarns** zur **Herstellung der Goldwährung** ernstlich in Angriff genommen zu werden. Es ist schon wiederholt darauf aufmerksam gemacht worden, daß der bedeutende Betrag von österreichischen Thalern, der noch in Deutschland und wohl zum größeren Theil im Metallschatz der Reichsbank vorhanden ist, Gegenstand einer Vereinbarung bei dieser Gelegenheit zwischen beiden Reichen werden muß, wenn wir nicht eine nie wiederkehrende Gelegenheit, diesen frembartigen Rest unseres Silbervorraths zu erträglichen Bedingungen los zu werden, versäumen wollen. Ein zweites, noch bedeutsameres Ereigniß scheint heranzurücken in der, wenigstens nicht mehr für unwahrscheinlich geltenden, Annahme des Antrags Windom in dem **amerikanischen Congreß**, demgemäß die Regierung der Vereinigten Staaten alles amerikanische Silber zum jeweiligen Tagescours gegen sog. Certificate einzukaufen ermächtigt wird. Die Möglichkeit dieser Maßregel wirkt schon jetzt günstig auf den Preis des Silbers, welches in den letzten Tagen den Cours von 44 1/8 Pence per Unze erreicht hat. Kommt das Gesetz zu Stande, was allerdings noch nicht in der allernächsten Zeit geschehen kann, so wird für einige Zeit der Silberpreis wahrscheinlich eine namhafte Steigerung erfahren, und es wäre der Moment gekommen, noch einen Theil unserer seit der unglücklichen Maßregel von 1879 in der Bank liegenden Silberthaler zu günstigen Bedingungen zu verwerthen. Die **rumänische** Regierung, welche beschlossen hat, ihr sämmtliches Silber in Gold umzuwechseln, scheint geneigt, schon jetzt die Conjunctur zu benutzen. Die Regierung dieses kleinen Landes fürchtet nicht, den Silbermarkt durch ein Angebot von 32 Millionen Mark Silber zu erschüttern, und sie ist darin ohne Zweifel besser berathen, als es die deutsche Reichsregierung 1879 gewesen, da sie sich zur Sistirung unserer Silberverkäufe bewegen ließ, als die Verkäufe noch zu einem Preis von mindestens 12 Procent mehr als heute geschehen konnten.

Der Simplontunnel.

Der Bundesrath in Bern hat beschlossen: 1. der Direction der Jura-Simplonbahn seine Geneigtheit zu erklären, mit Italien über die Herstellung eines Simplontunnels mit der im Project vom Jahre 1882 angenommenen Höhenlage zu unterhandeln; 2. die Direction einzuladen, zur Beförderung des Unternehmens der Regierung definitive Baupläne nebst Kostenberechnung und einen Plan über die Beschaffung der nöthigen Geldmittel vorzulegen; 3. der italienischen Regierung seine Geneigtheit zu erklären, auf ihre in der Note an den schweizerischen Gesandten ausgesprochene Anschauung einzugehen. Der Bundesrath werde deshalb ungesäumt seinerseits die Ausarbeitung von definitiven Bauplänen anordnen und dieselben seiner Zeit der italienischen Regierung zum Zwecke der Fortsetzung der Unterhandlungen vorlegen.

England und Brasilien.

Im englischen Unterhause erklärte gestern in der Specialdebatte über das Ausgabebudget bei dem Posten „Gehalt des Gesandten in Brasilien" der Unterstaatssecretär Fergusson, die provisorische Regierung in Brasilien werde von England so lange nur als Regierung de facto anerkannt, bis sie von der constituirenden Versammlung bestätigt sein würde.

Ein Strafgesetz gegen Ringe und Cartelle

ist nach den neuesten Nachrichten von der Legislatur des Staates Jowa am 31. März angenommen worden. Die neue „Anti-Trust-Bill" verbietet geschäftliche Combinationen zum Zwecke der Regulirung von Preisen und der Beschränkung der Production. Uebertretungen sollen mit einer Geldstrafe von 500 bis 5000 Dollars und mit Gefängniß bis zu einem Jahre geahndet werden; Corporationen, welche sich einer solchen Vereinigung anschließen, sollen ihr Privilegium verlieren. Es ist wohl begreiflich, daß in einem Lande, in welchem unter dem Einfluß hoher, die ausländische Concurrenz vielfach geradezu fernhaltender Schutzzölle das Unwesen der Ringe und Cartelle sehr üppig ins Kraut geschossen, die Gesetzgebung dagegen schließlich mit Strafverboten vorgeht, weil sie sich nicht entschließen kann oder nicht die Macht hat, mit jenen Zöllen aufzuräumen. Aber zur Nachahmung kann dieses gesetzgeberische Beispiel nimmermehr ermuntern. Die Mehrzahl der mit Strafe bedrohten Vereinigungen vermag der Natur ihrer Abmachungen nach sich den schlimmen Folgen ohne Schwierigkeiten zu entziehen, wenn vollends alle Etablissements eines zollgeschützten Industriezweiges sich unter einer gemeinsamen Verwaltung vereinigen, so wird ihnen kein Strafgesetz etwas anhaben können. Die verhängnißvollen Folgen, welche durch ein System hoher Schutzzölle in dem Zusammenschluß der Fabrikanten und schließlich in der Concentration eines Industriezweiges in einer Hand herbeigeführt werden, können wirksam nur durch Abschaffung der Zölle wieder beseitigt werden, welche mit der Zulassung der ausländischen Concurrenz einzig und allein auch für die Entwicklung der einheimischen Gewerbthätigkeit heilsame Wege erschließen kann.

Die in Nordamerika gemachten Erfahrungen verdienen insbesondere in Deutschland beherzigt zu werden, denn nächst Nordamerika ist das Deutsche Reich das Land, in welchem unter dem Schutze hoher Zölle Cartelle und Coalitionen sich in reichster Fülle gebildet haben.

Der englisch-portugiesische Conflict.

Einer Erklärung zufolge, welche im englischen Unterhause von Seiten der britischen Regierung abgegeben worden ist, sind mit Portugal noch einige Südafrika betreffende Fragen ungeregelt, darunter diejenige der Eisenbahn nach der Delagoa-Bay. Von einer angeblichen neuen portugiesischen Expedition nach Maschonaland habe die portugiesische Regierung keine Kenntniß. Der Marineminister habe die Weisung zum Rückzuge gegeben für den Fall, daß eine solche Expedition stattgehabt habe. Die portugiesische Regierung habe erklärt, sie werde, so lange die Verhandlungen noch schwebten, keine neue Action billigen.

Deutschland.

π **Berlin**, 14. April. Vom Ministerium für Handel und Gewerbe ist an den Verband deutscher Leinenindustrieller ein Schreiben gerichtet worden, das sich auf ein neues **Verfahren zur Bearbeitung des Flachses und Hanfes** bezieht. Dieses Verfahren, auf welches vor einiger Zeit in einer Fachzeitschrift aufmerksam gemacht wurde soll die drei Verfahrensweisen des Entholzens, des Behandelns mit Lauge und des Schwingens umfassen. Der Flachs oder Hanf soll danach in Lauge gekocht und nach einigen Stunden das Fasermaterial gewonnen werden. Da die verwendete Lauge nur das die Textilfasern zusammenhaltende Gummi auflöse, so soll das Product seine natürliche hellblaue, hellgoldgelbe oder hellsilbergraue Farbe behalten, vollständig glatt bleiben und einen seidenartigen Glanz zeigen. Ungeachtet der größeren Reinheit ist bei jenem Verfahren angeblich die Ausbeute an Fasern größer als bei dem unrationellen Röstprozeß. Das Ministerium hat nun bei dem genannten industriellen Verbande angefragt, ob demselben hierüber näheres bekannt ist und event. inwieweit das neue Verfahren sich etwa schon bei der praktischen Handhabung bewährt hat. Der Verband stellt gegenwärtig zum Zwecke der Berichterstattung an das Ministerium Erhebungen an.

* **[Die Reichsregierung und die Ausweisung der Correspondenten aus Rom.]** Nach einer römischen Mittheilung der „Kreuzztg." wäre die Ausweisung der Zeitungs-Correspondenten aus Rom erst erfolgt, nachdem man sich überzeugt habe, daß in den Staaten, deren Angehörige ausgewiesen sind, von allen, welchen an den guten Beziehungen zu Italien gelegen ist, die Ausweisung gebilligt werde. Mit anderen Worten heißt das, daß die Reichsregierung sich vorher mit der Ausweisung des Correspondenten der „Frankf. Ztg." einverstanden erklärt hat.

* **[Ueber das Grundstücksgeschenk an den Fürsten Bismarck]** berichten die nationalliberalen „Hamb. Nachr." Folgendes: Es handelt sich um zwei Grundstücke. Ein in Rothenbeck mitten im Besitzthum des Fürsten belegenes Grundstück ist für etwa 15 000 Mk. angekauft worden um dem Fürsten am Geburtstag seiner Gemahlin von dem Herrn Freiherrn v. Ohlendorff, dem bekannten Besitzer der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", welcher unter dem Fürsten Bismarck in den Freiherrnstand erhoben wurde, in Gemeinschaft mit einem Herrn Voigt geschenkt worden. Der Fürst hatte schon früher mit dem bisherigen Besitzer wegen Ankaufs verhandelt, aber der Preis war ihm stets zu hoch gewesen. Das Gleiche war bei einem am Orte selbst belegenen Grundstück, der Wittwe Hagenow gehörend, der Fall gewesen. Auch dieses beabsichtigte der Fürst schon früher zur Abrundung seines Besitzthums anzukaufen, aber wegen der Höhe des Preises nahm er davon Abstand. Jetzt ist dies Grundstück ebenfalls von einem Consortium Hamburger Herren für 32 000 Mark angekauft und dem Fürsten als Geschenk gewidmet worden. Fürst Bismarck hat bekanntlich schon vielfach aus eigenen Mitteln Bauerngrundstücke zur Arrondirung seines Besitzes angekauft.

* **[Zum Gebrauch von Fremdwörtern.]** Noch kurz vor seinem Rücktritte hatte Fürst Bismarck eine Verfügung erlassen, in welcher darauf hingewiesen wird, daß bei dem Gebrauche von Fremdwörtern die Wahl des Artikels häufig mehr nach den Regeln der fremdsprachlichen Grammatik als nach dem Geiste der deutschen Sprache erfolge. Als Beispiel wird der Artikel „der" vor Episkopat angeführt während dem Geiste der deutschen Sprache der Gebrauch des Neutrums ungleich mehr entspreche. Es wird hieran die Weisung geknüpft, sich bei Fragen dieser Art ausschließlich vom Geiste der deutschen Sprache leiten zu lassen.

* **[Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel]** in Preußen werden von der „Statistischen Correspondenz" für März 1890, wie folgt, berechnet unter Beifügung der entsprechenden Preise für Februar d. J. Es wurden damals gezahlt für je tausend Kilo Weizen 189 (189) Mk., Roggen 171 (173) Mk., Gerste 168 (168) Mk., Hafer 167 (164) Mk., Kocherbsen 228 (229) Mk., Speisebohnen 283 (284) Mk., Linsen 448 (449) Mk., Kartoffeln 44,4 (43,6) Mk., Richtstroh 62,5 (63,7) Mk., Heu 59,9 (61,5) Mk. Ferner für je ein Kilo Rindfleisch 1,21 (1,22) Mk., Schweinefleisch 1,42 (1,42) Mk., Kalbfleisch 1,20 (1,20) Mk., Hammelfleisch 1,21 (1,19) Mk., geräucherter inländischer Speck 1,84 (1,85) Mk., Eßbutter 2,22 (2,20) Mk., Weizenmehl Nr. 1: 0,33 (0,33) Mk., Roggenmehl Nr. 1: 0,29 (0,29) Mk., Javareis 0,55 (0,55) Mk., mittlerer roher Javakaffee 2,82 (2,80) Mk., gelber gebrannter Javakaffee 3,72 (3,70) Mk., inländisches Schweinefleisch 1,74 (1,73) Mk. Für ein Schock Eier wurden 3,13 (3,70) Mk. gezahlt.

Breslau, 14. April. Der „Breslauer Ztg." zufolge ist die **Einfuhr lebender ungarischer Fettschweine** in das Schlachthaus zu Ratibor genehmigt worden.

Hamburg, 13. April. Die hiesigen **Schuhmachergesellen** haben heute Mittag in den Werkstätten, deren Inhaber ihre Forderungen nicht bewilligt hatten, die **Arbeit niedergelegt**. Am Nachmittag fand eine öffentliche Versammlung sämmtlicher Schuhmachergesellen statt, in welcher die Namen derjenigen Meister bekanntgegeben wurden, welche die Forderungen bewilligt hatten.

Oldenburg, 14. April. Der Landtag genehmigte heute einstimmig die Regierungsvorlage, nach welcher der **Norddeutsche Lloyd** zunächst auf 5 Jahre seine **Schnelldampfer ab Nordenhamm** expediren wird.

Koburg, 14. April. Der **Herzog von Edinburg** ist mit dem Prinzen Georg von Wales über Nürnberg nach Stuttgart abgereist.

Gießen, 14. April. Bei der am 10. d. im 1. Wahlkreise des Großherzogthums Hessen (Gießen) stattgehabten **Reichstags-Stichwahl** wurden nach amtlicher Feststellung 16 626 St. abgegeben; davon erhielten Kaufmann Wilhelm Pickenbach-Berlin (Antisemit) 8890 und Landrichter Dove-Frankfurt a. M. (dfreis.) 7736 St. Ersterer ist somit gewählt.

Bonn, 14. April. Anläßlich der **75jährigen Jubelfeier des Husarenregiments König Wilhelm I.** ist die Stadt festlich geflaggt und sind mehrere Tausende ehemaliger Kameraden und viele Offiziere zur Theilnahme an der Feier erschienen. Mittags fand eine Parade vor dem Corpscommandeur General Frhr. v. Loë statt. Hierauf hielt Oberst v. Schütz eine feurige Ansprache an die Soldaten. Später erschienen in der Wohnung des Obersten Deputationen aller Behörden. Der Oberbürgermeister wies in seiner Ansprache auf die Freundschaft des Regiments mit der Bürgerschaft hin und überreichte eine Stiftung von 3000 Mk. für die Wittwen und Waisen der Unteroffiziere. Die Hauptfeier findet in der Beethovenhalle statt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. April. Die heute zusammengetretene **deutsch-böhmische Ausgleichs-Conferenz** beschloß Geheimsitzung der Details der Berathungen. Heute Nachmittag wurden die Gesetzentwürfe betreffend die Landescultur und die Schulaufsicht erörtert. Abends findet eine weitere Sitzung statt.

Frankreich.

Paris, 14. April. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß die Regierung keinesfalls nach dem Zusammentritt der Kammern einen **Credit für eine Expedition nach Dahomey** verlangen werde.

Rumänien.

* **[Ein Vortrag Carmen Sylvas.]** Daß eine Königin in einer Academie der Wissenschaften einen Vortrag gehalten, dürfte vor Carmen Sylvas Zeiten wohl kaum dagewesen sein. Die Königin von Rumänien erschien auf Einladung der Academie in Bukarest am Ostersonntag dort, begleitet von dem König und dem Thronfolger, und hielt, nachdem der König als Protector der Anstalt die Sitzung eröffnet, eine kurze Ansprache, um dann eine ihrer schönen Dichtungen „der Traum des Poeten" vorzutragen. Das Manuscript der Dichtung machte die königliche Poetin der Anstalt zum Geschenk; gedruckte Exemplare wurden dem anwesenden Publikum zum Andenken übergeben. In ihrer Ansprache führte die Königin aus, daß sie auf die Bitte des Präsidenten der Academie bei einer Sitzung eine ihrer Arbeiten vorzulesen, zuerst mit der heiligen Schrift geantwortet habe: „Die Frau soll in der Kirche schweigen. „Auch jetzt noch", so fuhr sie fort, „bin ich derselben Ansicht und ich werde immer sagen, daß die Thätigkeit der Frau nicht aus dem heiligen Innern des Hauses heraustreten dürfe. Nirgends klingt die Stimme des Weibes süßer und schöner, als an ihrem Herde inmitten ihrer Kinder. Mir aber hat Gott den Herd erweitert und vergrößert. Ist denn mein Land mit seinen prächtigen Schaaren von Kindern, mit allen seinen Rumänen für mich nicht ein großer und theurer Herd? Wenn ich mich also entschlossen habe, zu sprechen, so thue ich es, weil ich bei meinem Herde unter meinen Kindern bin. Was ich Ihnen heute lese, ist nichts als ein Märchen, ein Märchen mit Drachen und mit tapferen Helden. Wenngleich ich beim Sprechen nicht die Spindel in der Hand habe, so werde ich doch versuchen, einen langen und dünnen Faden zu spinnen, aus welchem sinnige Zuhörer eine dauerhafte und schöne Leinwand weben können."

Am 16. April: S.-A. 5.0. U. 7.1. **Danzig, 15. April.** M.-A. 4.32, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 16. April,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach sonnig, Temperatur kaum verändert; schwache bis frische Winde, wolkig. Stellenweise Gewitter und Regen.

Für Donnerstag, 17. April:

Veränderlich, wolkig; vielfach sonnig, zum Theil klar; warm. Im Süden und Osten stellenweise Regen und Gewitter.

Für Freitag, 18. April:

Zunehmend wolkig, vielfach heiter und warm; schwache bis mäßige Winde. Später stark auffrischende Winde und strichweise Gewitterregen.

Für Sonnabend, 19. April:

Wolkig, bedeckt und strichweise trübe mit Regen und Gewittern, zum Theil halbheiter bei wenig veränderter Wärmelage. Kalte Nacht; schwache bis frische Winde, zeitweise stark.

* **[Französisches Consulat.]** Das französische Vice-Consulat in Königsberg ist aufgehoben und die Zuständigkeit des Consulats Danzig auf Königsberg ausgedehnt worden.

* **[Gustav Adolf-Fest.]** Der Danziger Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung wird seine diesjährige Provinzial-Versammlung am 24. und 25. Juni in Elbing abhalten. Die Haupt-Festpredigt soll der Hofprediger Frommel aus Berlin halten. Am Abend des zweiten Versammlungstages soll ein großes Volksfest in Vogelsang veranstaltet werden.

* **[Begräbniß.]** Heute Vormittag wurde auf dem neuen Katharinen-Kirchhofe der städtische Lehrer Kranki aus Schidlitz zu Grabe getragen. An der Spitze der ansehnlichen Trauerversammlung, die sich auf dem Friedhofe eingefunden, erschien Herr Bürgermeister Hagemann, ferner hatten sich einige Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung, der Vorstand und die Gesangs-Abtheilung des Lehrer-Vereins, Vorstände und Mitglieder verschiedener Vereine etc. eingefunden. Unter Führung des Hauptlehrers und ihrer Klassenlehrer erschienen ferner drei Knaben- und eine Mädchenklasse der Schidlitzer Bezirksschule, nahmen vor der Leichenhalle Aufstellung und begannen mit Choralgesang die Trauerfeier. Vor dem mit Blumenspenden, Palmzweigen und Widmungskränzen des Lehrer-Vereins, der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, des Bildungs-Vereins und mehrerer anderer Vereinigungen dicht bedeckten Sarge schritten sie sodann zur Grabstätte, wo sie abermals mit Choralgesang die irdische Hülle des verblichenen Lehrers empfingen. Am Grabe richtete Herr Prediger Bertling herzliche Worte des Trostes an die hinterbliebene Familie und gedachte mit warmer Anerkennung der bereitwilligen Mitarbeit des Entschlafenen im Dienst der Heimathsstadt und des Vaterlandes, des Wahren und Edlen. Ein Trauergesang des Lehrer-Vereins schloß den Bestattungsakt.

* **[Mittheilungen über Fahrenheit.]** Auf die im Inseratentheil der heutigen Nummer enthaltene Aufforderung des Directors des hiesigen Naturforschenden Gesellschaft Herrn Prof. Dr. Bail zu Mittheilungen über unseren berühmten Landsmann Fahrenheit, den Erfinder des Thermometers, behufs wissenschaftlicher Bearbeitung in den Publicationen der Naturforschenden Gesellschaft sei auch an dieser Stelle im wissenschaftlichen Interesse besonders hingewiesen.

* **[Mißhandlung.]** Der Klempner Martin G. gerieth gestern Vormittag mit dem Arbeiter August S. in der Kantine der Gewehrfabrik in Streit, wobei G. dem S. mit einem Biergase eine erhebliche Wunde am Hinterkopfe beibrachte. S. wurde nach dem St. Marienkrankenhause gebracht und G. sofort verhaftet.

[Polizeibericht vom 15. April.] Verhaftet: 1 Seefahrer, 1 Klempner, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 1 Seefahrer, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 5 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Dirne. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr Nr. 10 350 mit Talmikette und Medaillon, 2 Damen-Regenmäntel, 1 Weste. — Gefunden: 1 Militärpaß, ein Pincenez, abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: 1 Sparkassenbuch Nr. 155 393, abzugeben auf der Polizeidirection.

Dirschau, 14. April. Wie die „Dirsch. Ztg." hört, soll gestern Morgen in **Bruft** eine **Feuersbrunst** gewüthet haben; es werden 4—5 Brandstätten bezeichnet.

Elbing, 14. April. Der **Verband der Töpferinnungen** Ost- und Westpreußens war gestern hier unter Vorsitz des Herrn Schmidt-Elbing zu einer außerordentlichen Generalversammlung zusammengetreten, in der es sich um Erörterung der Arbeiterverhältnisse handelte. Vertreten waren u. a. die Innungen von Königsberg, Graudenz, Bromberg, Marienburg, Dt. Eylau und Dirschau. Alle Redner sprachen sich dahin aus, daß gegenüber den Arbeiterausständen nur ein einiges Zusammenhalten der Meister von Nutzen sein könne und empfahlen den Anschluß an den allgemeinen deutschen Töpferverband, worüber auf dem nächsten Verbandstage Beschluß gefaßt werden soll. Auch die größere Heranziehung von jungen Leuten zur Erlernung des Töpfergewerbes hielt man um so mehr für angebracht, als unsere östlichen Provinzen einen wesentlichen Theil Gesellen für andere Provinzen heranbilden. Desgleichen wurde zur Vorbeugung von Ausständen empfohlen, in steter Fühlung mit den Arbeitern zu bleiben. Der diesjährige Verbandstag wird am 14. und 15. Juni in Dirschau im Schützenhause stattfinden. Zum Schluß wurde die Schleuder-Concurrenz zur Sprache gebracht. Es wurde beschlossen, die Innungen zu ersuchen, zum Verbandstage mitzutheilen, wie in ihrem Bezirk sich Löhne, Arbeitszeit und die Preise für Töpferarbeiten stellen. (Elb. Z.)

* **Konitz**, 14. April. Das conservative „Konitzer Tgbl." widerspricht der Meldung unseres Konitzer Correspondenten, die es einige Tage vorher abgedruckt hatte, daß Herr Ober-Regierungsrath Dr. Scheffer in Bromberg sein Mandat als Reichstags-Abgeordneter für Flatow-Schlochau niedergelegt habe, um dem unterlegenen Führer der Conservativen Hrn. v. Helldorf in den Reichstag zu verhelfen. „Hr. Dr. Scheffer schätze das soeben erworbene Mandat und seine Wähler zu hoch, um ersteres gleich wieder abzutreten, er wünsche im Gegentheil dringend, auch bei der ihm in Aussicht stehenden Versetzung sein Mandat weiter führen zu können." Die Nachricht, daß der Wahlkreis Flatow-Schlochau von den Conservativen zu der Mandatsrettung für Hrn. v. Helldorf ausersehen sei, tauchte bekanntlich sehr bald nach der letzten Reichstagswahl auf und nahm zunächst von Berlin aus ihren Weg in die Provinzialpresse, ohne daß ihr damals widersprochen wurde. Vielleicht sind inzwischen die Trauben als sauer erkannt worden.

⊙ **Lauenburg**, 14. April. Die Anlagen unserer Stadt erfreuen sich einer dauernden Beliebtheit bei allen Lustwandelnden und Erholungsbedürftigen und entzücken durch ihre blüthenreiche Schönheit und sorgsame Pflege das Auge jedes Naturfreundes. Leider fließen die Beiträge für die Erhaltung derselben von Jahr zu Jahr spärlicher, so daß der **Verschönerungsverein**, der sich die Erhaltung derselben zur Aufgabe gemacht und alljährlich für neue Anpflanzungen, Schaffung von Ruheplätzen, wirksamen Aussichtspunkten etc. zu sorgen bemüht ist, mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln nicht auszukommen in der Lage ist. Zum Zweck der Beschaffung von neuen Hilfsmitteln fand am 12. d. im Schützenhaussaale ein Concert nebst Theater statt. Der Saal war äußerst geschmackvoll decorirt. Der Netto-Ertrag dieses zum Besten des Verschönerungsvereins veranstalteten Abends betrug 200 Mark.

* Der Regierungs-Rath **Snethlage** in Coblenz ist zum Mitgliede des Bezirksausschusses in Bromberg und zum Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten im Vorsitz dieser Behörde, mit dem Titel „Verwaltungsgerichts-Director" auf Lebenszeit; ferner ist für den Bezirksausschuß zu Gumbinnen der Regierungs-Assessor **Piersig** zum zweiten ernannten Mitgliede auf Lebenszeit, der Regierungs-Rath Dr. **Zacher** zum Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten, der Regierungs-Assessor Dr. **Hilbert** zum Stellvertreter des ersten ernannten Mitgliedes und der Regierungs-Assessor Dr. **Klein** zum Stellvertreter des zweiten ernannten Mitgliedes je auf die Dauer ihres Hauptamts am Sitze dieser Behörde ernannt worden.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Literarisches.

* **Vom Handbuch des geltendes Rechts von Stadtsyndicus Zelle** ist soeben (im Verlage von Julius Springer) die zweite Auflage erschienen. Das Buch stellt sich die Aufgabe, aus der gewaltigen Masse von Material, welches die Reichs- und Staatsgesetzgebung, die Entscheidungen der höchsten Gerichtshöfe und Ministerialrescripte angehäuft haben, dasjenige darzustellen, was gegenwärtig wirklich gilt. Es umfaßt das Privat- und öffentliche Recht im Gebiete des preuß. Landrechts. Die neue Auflage hat zunächst hinzugefügt, was die beiden Jahre seit dem Erscheinen der ersten Auflage gebracht haben. Sodann ist aber auch manches, was früher nur in den Hauptquellen behandelt war, weiter ausgeführt, z. B. die Gütergemeinschaft der Ehegatten, das katholische Kirchenrecht, die Militär-Angelegenheiten, das Preß- und Vereinsrecht, das Handelsrecht. Durch diese Erweiterungen ist der Umfang allerdings auf über 500 Seiten angewachsen. Das Buch bleibt aber trotzdem handlich genug, um den Praktiker bei seiner täglichen Arbeit zu begleiten und auch denjenigen zu dienen, die sich für die Praxis in Verwaltung und Justiz vorbereiten wollen.

Vermischte Nachrichten.

* **[Friedrich Friedrich]**, dessen Tod der Telegraph gemeldet hat, war 1828 in einem Dorfe bei Braunschweig geboren und widmete sich nach absolvirtem Universitätsstudium der Schriftstellerei, in der er eine außerordentliche Fruchtbarkeit entwickelte. Friedrich war kein hervorragendes, eigenartiges Talent, hat aber immerhin einen großen dankbaren Leserkreis gefunden. „Die Orthodoxen", sein Erstlingswerk, „Des Zweiflers Umkehr", „Nemesis", „Der Tod des Verräthers", „Die Vorkämpfer der Freiheit", „Die Frau des Ministers", „Die Schloßfrau", „Die Frau des Arbeiters", „In der Hochfluth" etc. wurden gern und viel gelesen. Ein besonderes Verdienst um seine Standesgenossen hat sich Friedrich als Mitglied des Vorstandes des „Deutschen Schriftsteller-Verbandes" erworben.

* **[Eine Frau gesucht.]** Das Kopenhagener Blatt „Aviesen" erzählt folgende Geschichte, die in Frederiksborg ihren Anfang nahm. Ein dortiger Kaufmann empfing einen Brief, in welchem der Absender, ein junger Mann aus dortiger Gegend, sein Abenteuer im fernen Westen Amerikas erzählte. Das Glück hatte ihn begünstigt, er hatte viel Geld verdient und einen eigenen Besitz erworben. Nur eins fehle ihm noch — und das sei eine Frau. Und sie müsse eine Dänin sein aus der Gegend seines Geburtsortes. Und so bat er denn den Kaufmann, sich nach einer gewissen Greithe zu erkundigen, welche zur Zeit seiner Auswanderung bei einem Brauer in Kopenhagen gedient habe und der er schon damals, ehe er noch irgend welche „Aussichten" hatte, von Herzen gut gewesen sei. Der Kaufmann wurde bevoll-

mächtigt, um Gretchens Hand anzuhalten, die Reisegelder würden sofort abgesandt werden, sobald dem Farmer mitgetheilt sei, daß Grete eingewilligt habe. Der brave Kaufmann begann nun Ermittelungen anzustellen, aber es war keineswegs leicht, „Grete" zu finden. Von dem Brauer war sie vor langer Zeit verzogen und verschiedene ihrer späteren Stellen waren schwer zu ermitteln. Erst nach langem Suchen gelang es, Grete aufzufinden, sie wohnte in Frederiksborg selbst, dem Hause des Kaufmanns gegenüber, aber sie war verheirathet. Nun gab es keinen anderen Ausweg, als dem erwartungsvollen Farmer diese traurige Thatsache mitzutheilen; der Kaufmann that dies mit schonungsvollen und tröstenden Worten. Am nächsten Tage stand der Kaufmann in seinem Laden, als ein junges hübsches Bauermädchen hereintrat. Es war eine dieser echten, kerngesunden Seeländerinnen, mit blondem Haar und einer Reihe glänzend schimmernder Zähne, häuslich, frisch und von hurtiger Auffassung. Sie verlangte einen kleinen Spiegel, allerlei Nadeln und sonstige Sachen, die von Auswanderern gekauft werden. „Wollen Sie reisen?" fragte der Kaufmann. „Ja, nach Amerika." „Haben Sie Angehörige drüben?" „Nein, ich will mein Glück allein probiren. Die Mädchen erhalten dort viel höheren Lohn als hier, sagt man." Der Kaufmann blickte sie an. Das hübsche, frische Mädchen gefiel ihm. In ihrem Auftreten war etwas Verlockendes, Unwiderstehliches. Und er verglich sie unwillkürlich mit der Grete von drüben, welche schon zu altern begann. „Hören Sie mal", sagte er, „ich habe soeben einen wunderlichen Auftrag gehabt." — Und nun erzählte er die Geschichte von dem Landsmanne drüben, der eine Frau sucht. Das junge Mädchen — es hieß Karen — bedachte sich einen Augenblick. Dann fragte sie schnell: „Haben Sie sonst jemandem davon erzählt?" „Nein." „Gut, dann geben Sie mir nur die Adresse des Mannes; dann werde ich selbst für den Rest sorgen." Vier Monate später war ein großes Fest auf einer Farm im Staate Jowa. Es war der dänische Besitzer der großen Farm, welcher seine Hochzeit feierte mit einer hübschen blühenden Landsmännin und sie hieß — Karen. Wir wollen nur noch hinzufügen, daß der glückliche Ehemann erst nach der Hochzeit erfuhr, daß der Kaufmann zu Frederiksborg der eigentliche Ehestifter sei.

* [Ein Fürst unter Curatel.] Der in Wien lebende Fürst Karl Trautmannsdorff, ein hervorragendes Mitglied der Aristokratie, ist wegen Verschwendung unter Curatel gestellt. Verluste an der Börse gaben den Ausschlag zu der Katastrophe. Fürst Trautmannsdorff spielte auch unglücklich Macao; vor drei Jahren verlor er beim Derby-Rennen 1½ Millionen Mark.

* [Die bairischen Königsschlösser] (Herrenchimsee etc.) sind vom 15. Mai ab gegen ein Eintrittsgeld von 3 Mk. wieder geöffnet.

* [Das Weber-Denkmal in Eutin] wird am 1. Juli enthüllt werden. Das Programm für die Feier lautet: Am 1. Juli Vormittags geistliches Concert und Enthüllungsfeier, Nachmittags weltliches Concert und Festessen. Am 2. Juli Ausflug nach Gremsmühlen.

München, 12. April. [Die neue vereinfachte Bühneneinrichtung] ist nun gestern auch im Residenztheater bei der Darstellung von Shakespeares „Viel Lärm um nichts" versucht worden und hat sich bewährt.

Schiffs-Nachrichten.

London, 12. April. Der Dampfer „Umvoloft", auf seiner ersten Reise begriffen und nach Natal bestimmt, ist bei Grahamstown gestrandet und total wrack. Mannschaft und Passagiere sind gerettet.

Paris, 12. April. Die „Agence Havas" meldet aus Bordeaux, daß an Bord des aus Birma angekommenen englischen Schiffes „Fulford", auf welchem während der Ueberfahrt von Bombay der Capitän und zwei Matrosen an der Cholera gestorben waren, und das nun auf der Station Pauillac in Quarantäne liegt, zwei neue Cholerafälle vorgekommen sind.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. April.

		Crs. v. 14			Crs. v. 14.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	68,90	68,80
April-Mai	195,00	195,70	4% russ. Anl. 80	94,70	94,70
Sept.-Okt.	187,20	188,50	Lombarden	52,50	52,50
Roggen			Franzosen	92,60	92,90
April-Mai	165,70	165,70	Cred.-Actien	161,10	161,00
Sept.-Okt.	153,50	154,70	Disc. Comm.	219,50	219,80
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	160,90	162,50
200 ℔			Laurahütte	139,40	138,60
loco	23,10	23,00	Oestr. Noten	171,00	170,90
Rüböl			Russ. Noten	222,25	222,00
April-Mai	68,20	68,10	Warsch. kurz	221,75	221,60
Sept.-Oktbr.	56,80	57,20	London kurz	20,365	20,365
Spiritus			London lang	20,26	20,26
April-Mai	33,80	33,90	Russische 5%		
August-Sept.	34,80	34,80	SW.-B. g. A.	73,60	73,75
4% Reichsanl.	107,20	107,20	Danz. Privat-		
3½% do.	101,60	101,60	bank	—	—
4% Consols	106,50	106,50	D. Oelmühle	140,20	141,00
3½% do.	101,70	101,70	do. Priorit.	130,25	130,00
3½% westpr.			MlawkaSt-P	111,40	110,70
Pfandbr.	99,25	99,50	do. St.-A	67,10	65,90
do. neue	99,25	99,50	Ostpr. Südb.		
5% ital. g. Prio.	57,20	57,20	Stamm-A.	96,60	96,50
3% Rum. G.-R.	99,00	99,00	Danz. St.-Anl.	—	—
Ung. 4% Gldr.	88,00	88,20	Türk. 5% A.-A.	88,90	89,50

Fondsbörse: ruhig.

Newyork, 14. April. (Tel.) Der heutige Weizenmarkt war erregt. Die Vorprämien stiegen um 2½ bis 4 und schlossen gegen den schwachen Markt am Sonnabend um 1¾ bis 2½ höher. Der Tagesumsatz war größer als der bisher bekannt gewordene.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. April.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	147—189 M Br.	
hochbunt	126—134℔	145—188 M Br.	
hellbunt	126—134℔	139—186 M Br.	143—185 M bz.
bunt	126—132℔	138—185 M Br.	
roth	126—135℔	138—187 M Br.	
ordinär	129—130℔	120—180 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 138 M, zum freien Verkehr 128℔ 188 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai zum freien Verkehr 187½ M Gd., transit 137½ M bez., per Mai-Juni transit 138 M Br., 137½ M Gd., per Juni-Juli transit 139 M Br., 138½ M Gd., per Juli-August transit 138 M Br., 137½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. transit 138 M Br., 137 M Gd.

Roggen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inl. 157—158 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 157 M, unterpoln. 108 M, transit 108 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 155½ M Gd., transit 106 M Br., 105½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 156 M Gd., transit 106 M Br., 105½ M Gd., per Juni-Juli inländ. 157 M Br., 156½ M Gd., transit 107 M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 139 M Br., 138½ M Gd., transit 99 M Br., 98 M Gd., unterpoln. 100 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 52½ M Gd., per April-Mai 52¾ M Gd., nicht contingentirt loco 32½ M Gd., per April-Mai 32¾ M Gd.

Rohzucker stetig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,97½—12,00 M bez., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,20 M bez., alles per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 15. April.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. — Wind: SO.

Weizen. Von Newyork wurde vom gestrigen Markte für Weizen eine Preiserhöhung von 3 Cents gemeldet. Auf unseren Platz blieb die Mittheilung ohne wesentlichen Einfluß, der Markt war zwar fest und bewilligte man für die wenigen gehandelten Partien letzte Sonnabendpreise. Bezahlt wurde für inländischen glasig ausgewachsen 121℔ 173 M, glasig 123/4℔ 179 M, hochbunt 125℔ 185 M, roth 128℔ 183 M, für poln. zum Transit hellbunt 128℔ 143 M, hochbunt 127/8℔ 143½ M, 129/30℔ 145½ M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 187½ M Gd., transit 137½ M bez., Mai-Juni transit 138 M Br., 137½ M Gd., Juni-Juli transit 139 M Br., 138½ M Gd., Juli-August transit 138 M Br., 137½ M Gd., Sept.-Oktober transit 138 M Br., 137 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 188 M, transit 138 M.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 123/4℔ 157 M, 126℔ 158 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 155½ M Gd., transit 106 M Br., 105½ M Gd., Mai-Juni inländ. 156 M Gd., transit 106 M Br., 105½ M Gd., Juni-Juli inländ. 157 M Br., 156½ M Gd., transit 107 M bez., Sept.-Oktbr. inländisch 139 M Br., 138½ M Gd., unterpoln. 100 M bez., transit 99 M Br., 98 M Gd. Regulirungspreis inländisch 157 M, unterpolnischer 108 M, transit 108 M.

Gerste inländische große 110℔ 162 M per Tonne bez. — Spiritus contingentirter loco 52½ M Gd., April-Mai 52¾ M Gd., nicht contingentirter loco 32½ M Gd., April-Mai 32¾ M Gd.

Produktenmärkte.

Berlin, 14. April. Weizen loco 185—198 M, gelb märk. — M ab Bahn, per April-Mai 196,25—195,75 M, per Mai-Juni 196—195,75 M, per Juni-Juli 196 bis 195,75 M, per Juli-August 194,25 M, per Sept.-Oktbr. 188—187,75—188,50 M, per Oktober-November 187 M — Roggen loco 162—168 M, mittel inl. 164 M ab Kahn, per April-Mai 166,25—165,50—165,75 M, per Mai-Juni 163,50—162,50—162,75 M, per Juni-Juli 164,75—162,25 M, per Juli-August 160—159,50 M, per September-Oktober 155,25—154,75 M — Hafer loco 163—184 M, westpr. 170—174 M, pomm. u. uckermärker 173—175 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 176—183 M ab B., per April-Mai 164,75—164,50 M, per Mai-Juni 162,25—162 M, per Juni-Juli 161—161,75 M, per Juli-August 155—150,75 M, per Sept-Oktober 144,50 bis 144,25 M — Mais loco 111—118 M, per April-Mai 119,75 M, per Mai-Juni 119,75 M, per Juni-Juli 111 M, per Juli-August 112—112,50 M, per Sept.-Okt. 114,25—115,75—115 M, per Oktbr.-Novbr. 116,50 M — Gerste loco 135—205 M — Kartoffelmehl loco 15,50 M — Trockene Kartoffelstärke loco 15,50 M — Feuchte Kartoffelstärke per April 7,65 M — Erbsen loco Futterwaare 153—160 M, Kochwaare 163—210 M — Weizenmehl Nr. 00 26,00—24,00 M, Nr. 0 23—20 M — Roggenmehl Nr. 0 24,75—23,50 M, Nr. 0 u. 1 23—22,00 M, ff. Marken 25,00 M, per April 22,95—22,80 M, per April-Mai 22,95—22,80 M, per Mai-Juni 22,85—22,80 M, per Juni-Juli — M — Petroleum loco 23,0 M — Rüböl loco ohne Faß 68,5 M, per April 68,3 M, per April-Mai 67,8—68,1 M, per Sept.-Oktober 57,5—57,2 M — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 M) 54,2 M, mit Faß loco unverst. (70 M) 34,3 M, per April 33,7—33,9 M, per April-Mai 33,7—33,9 M, per Mai-Juni 33,7—33,9 M, per Mai-Juni 33,7—33,9 M, per Juni-Juli 33,9—34,1 M, per Juli-August 34,4—34,6 M, per August-Sept. 34,6—34,9—34,8 M, per Sept.-Okt. 34,5—34,6 M — Eier per Schock 2,60—2,70 M.

Magdeburg, 14. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 16,65, Kornzucker excl. 88 % 15,90, Nachprodukte excl. 75 % Rendement 13,10. Fest. Brodraffinade I. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Stetig. Rohzucker Product I. Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,20 Gd., 12,25 Br., per Juli 12,40 Gd., 12,45 Br., per August 12,47½ bez., 12,50 Br. Stetig.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 14. April. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 15,50 bis 16,00 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 15,50 bis 16,00 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 13,50 bis 15,00 M, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 7,65 M, Frankfurter Syrupfabriken zahlen frei Fabrik Frankfurt a./O. 7,45 M, gelber Syrup 18,00—18,50 M, Capillair-Export 20,00—20,50 M, Capillair-Syrup 19,00—19,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 19,25—19,75 M, do. gelber 18,25—18,75 M, Rum-Couleur 34—35 M, Bier-Couleur 34 bis 35 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 26,50 bis 27,50 M, do. secunda 23,50 bis 24,50 M, Weizenstärke (kleinst.) 36 bis 37 M, do. (großstück.) 40,00—40,50 M, Hallesche u. Schlesische 40,50—41,50 M, Schabestärke 31—32 M, Maisstärke 30—31 M, Reisstärke (Strahlen) 45,50—47 M, do. (Stücken) 43—44 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 14. April. Wasserstand: 1,10 Meter. Wind: S. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Moszawa: Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Jch. — Alexewitz, 1 Kahn, Jch., 10 165 Kgr. Stearin, 3285 Kgr. Reis, 24 750 Kgr. Cement, 25 317 Kgr. Steinkohlentheer, 1858 Kgr. mexik. Fibre.

Meteorologische Depesche vom 15. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	750	ONO	5	wolkenlos	5
Aberdeen	755	SO	3	wolkig	6
Christiansund	759	OSO	2	halb bed.	4
Kopenhagen	752	N	2	bedeckt	7
Stockholm	757	NO	6	Regen	3
Haparanda	768	still	—	wolkenlos	3
Petersburg	763	ONO	3	heiter	2
Moskau	762	O	1	bedeckt	7
Cork, Queenstown	746	O	5	wolkig	9
Cherbourg	745	O	3	wolkig	12
Helder	751	O	4	wolkig	5
Sylt	753	NO	1	bedeckt	4
Hamburg	753	NO	1	Dunst	5
Swinemünde	752	W	2	Regen	7
Neufahrwasser	751	SSO	1	bedeckt	5
Memel	753	SO	3	bedeckt	7
Paris	746	SO	2	heiter	11
Münster	751	NO	5	heiter	4
Karlsruhe	749	NO	2	halb bed.	9
Wiesbaden	750	NO	1	wolkig	10
München	751	SO	4	halb bed.	7
Chemnitz	753	NO	2	heiter	3
Berlin	753	WNW	2	bedeckt	6
Wien	753	still	—	wolkig	3
Breslau	754	still	—	halb bed.	4
Ile d'Aix	743	OSO	4	bedeckt	10
Nizza	754	ONO	6	Regen	8
Triest	757	still	—	bedeckt	12

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während das Minimum über dem biscayschen Busen sich wenig verändert hat, ist dasjenige, welches gestern über Ostdeutschland lag, nordwestwärts nach Bornholm fortgeschritten. In Deutschland ist bei schwacher Luftbewegung das Wetter kühl, an der Küste trübe, im Binnenlande vielfach heiter. In Ostdeutschland ist Regen gefallen. Auf der Strecke Hannover-Chemnitz fanden Nachtfröste statt. Ile d'Aix hatte gestern Abend Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
14	4	750,6	+ 8,4	NNO. flau, Regen.
15	8	750,3	+ 5,6	SO. flau, bedeckt.
	12	749,5	+ 8,1	SOlich, still, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von G. Henneberg (K. u. K. Hoflief.) Zürich versendet gern Muster von seinen echten Seidenstoffen an jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Carthaus Band I, Blatt 28, auf den Namen des Fräuleins Franziska Riese in Berlin eingetragene, im Kreise Carthaus belegene Grundstück

am 25. Juni 1890,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0, 19, 91 Hektar zur Grundsteuer, mit 1209 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. (3026

Carthaus, den 11. April 1890.

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Emil Schreiber zu Danzig ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 29. April 1890,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Königl. Amtsgerichte XI hierselbst, Zimmer 42, bestimmt.

Danzig, den 11. April 1890.

Grzegorzewski,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI. (3004

Dampfer Fortuna

Capitän Voigt ladet bis Mittwoch Abend nach

Bromberg (Montwy etc.)

Thorn,

Wloclawek,

Warschau.

Güterzuweisungen erbittet

Dampfer-Gesellschaft Fortuna.

Londoner Phönix,

Feuer-Assecuranz-Societät,

gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabriken, Ernte und Vieh gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,

2381) Hundegasse 12.

Klavierunterricht.

Vom 1. April befindet sich meine Wohnung Brodbänkengasse 46, 3 Tr. Anmeldungen neuer Schüler erbitte in den Vormittagsstunden.

Elisabeth Mappes,

Schülerin v. Xaver Scharwenka.

Zoppot bei Danzig.

Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben. Prospekte etc. durch

1980) Dr. R. Hohnfeldt.

Unterricht

in allen feinen und Kunsthandarbeiten wie im Wäsche- und Maschinennähen ertheilt

Margarete Roeper,

gepr. Handarbeitslehrerin.

Petri Kirchhof Nr. 1.

Handarbeitunterricht für Kinder monatlich 1 M. (3054

Klavierunterricht.

Zur Annahme neuer Schüler bin ich täglich in den Vormittagsstunden bereit. (3019

Antonie Lohmann,

Heil. Geistgasse 121 III.

Hansa.

Tarif für die Stadt:

Briefe . . . 2 Pf.
Briefkarten . 2 „
Drucksachen 1 „

für Neufahrwasser und Langfuhr:

Briefe . . . 4 Pf.
Briefkarten . 3 „
Drucksachen 2 „

Packete von gering. Umfange, bis 2 Kilo schwer, 10 Pf. Dieselb. müssen mit e. Begleitadresse verseh. sein u. können bei allen Marken-Verkaufsstellen aufgegeben werden.

Zum Massiren

empfiehlt sich nach ärztl. Vorschrift

J. Springmann, Masseur,

2. Schw. Meer, Gr. Berggasse 2.

Delicate Matjesheringe, neue Malta-Kartoffeln

empfiehlt (3057

Carl Schnarcke Nachfl.,

Brodbänkengasse 47.

Frische Tischbutter

empfiehlt (3056

Carl Schnarcke Nachfl.,

Brodbänkengasse 47.

Räucherlachs!

Hochfein, Speckflundern, Aal, Stör, mar. Lachs, Bücklinge, Kieler Sprotten 60 ₰ a ℔, Ostseesprotten in Kisten u. ausgewogen empfiehlt u. versendet gegen Nachnahme

M. Jungermann,

3041) Melzergasse 10.

Daselbst werden Lachse zum Salzen und Räuchern angenommen.

Reisfuttermehl,

billigstes und nahrhaftes Kuhfutter, wie

Maisschrot,

offeriren in beliebigen Posten

Brandt & Bergmann.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: Apotheker Heißbauers schmerzstillender Zahnkitt zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis per Schachtel M 1, zu beziehen in den Apotheken. In Danzig in der Rathsapotheke und der Altstadtapotheke. (2383

Hiermit mache die ganz ergebene Anzeige, daß mein Comtoir und meine Wohnung sich nach wie vor im Häkerthor befinden, das

Comtoir des Herrn Oscar Thiele

befand sich nie im Häkerthor, ich habe bisher nur für denselben bestimmten Aufträge angenommen und auch übermittelt.

Mit der Bitte, das mir bisher in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Theodor Thiele,

3021) Frachtbestätiger.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Da ich mein hier am Orte bereits 36 Jahre bestehendes Geschäft aufgebe, habe den grössten Theil sämmtlicher Artikel des Lagers zum Ausverkauf zu den billigsten Preisen gestellt.

Kupferstiche, Photographien,

gerahmt und ungerahmt, in reicher Auswahl. (2362

Carl Müller,

Vergolderei, Kunsthandlung und Rahmenfabrik, Jopengasse 25, der Pfarrkirche gegenüber.

Ludwig Makowski

Langgasse Nr. 71

empfiehlt

Tisch- u. Hängelampen, Kronleuchter, Ampeln und Wandleuchter

(Fabrikat Stobwasser, Berlin)

zu soliden Preisen. (2979

G. Deutschland,

Langgasser Thor,

empfiehlt

zur Frühjahrs-Saison

Herren-, Knaben- und Kinder-Hüte,

sowie Mützen in den neuesten Formen

zu bekannt billigen Preisen.

Als Specialität empfehle:

Wiener Haar-Filz-Hüte

in couleurt und schwarz (Fabrikat von Wilhelm Pleß u. Ita) pro Stück nur 9 M.

NB. Einen Posten vorjähriger Herren-Hüte, schwarz und couleurt, pro Stück nur M 2—2,50. (1767

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers,

Königl., Großherzogl., Herzogl., Fürstl. Hoflief. (8 Hoflief.-Titel.)

Vereinsfahnen, Banner, gestickt und gemalt; prachtvolle künstlerische Ausführung, unbeschränkte Dauerhaftigkeit wird schriftlich garantirt.

Fahnen und Flaggen

von echtem Marine-Schiffsflaggentuch. (2807

Vereins-Abzeichen. — Schärpen. — Fahnenbänder. — Theater-Decorationen.

Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis u. franco.

Ludw. Zimmermann Nchf., Danzig,

Comtoir und Läger: Fischmarkt 20/21.

Neue und gebrauchte Stahlgrubenschienen, Lowries

aller Art in neuester Construction, für Forst, Landwirthschaft, Industrie und Bauunternehmer, transportable

Stahlbahnen, Weichen, Stahlradsätze

kauf- auch miethsweise,

coulanteste Zahlungsbedingungen.

Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Hacken, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Amboße etc. zu billigsten Preisen. (1833

Rudolph Mischke,

empfiehlt

verzinnte Milchsatten

von 6 bis 15 Liter Inhalt,

verz. Milchtransp. Kannen

von 5 bis 40 Liter Inhalt,

verz. Milchkübler,

verz. Milchsiebe,

verzinnte Messkannen

mit Glas-Skala etc.

zu billigsten Preisen.

Rudolph Mischke,

Langgasse 5. (2119

Leder-Treibriemen

jeder Art, einfach und doppelt werden schnell und billig mit der Schärfmaschine angefertigt.

F. L. Schmidt, Gr. Wollwebergasse 6.

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei

3008) J. Baumann.

Rothweinflaschen

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2049 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ca. 12 Liqueur- und Spritfässer von 200—600 Liter Inhalt, sind billig zu verkaufen

2807) Kohlenmarkt 3.

Geschäfts-Aufgabe.

Um gänzlich zu räumen offerire zu bill. Preisen: Compots, Marmelad., Säfte u. Saucen, Ananas in Gläsern u. Dosen 1½ ℔ schwer, 1,20 M, Gemüse-Conserven, pa Schneidebohn. 2 ℔ 65 ₰, pa Bruchspargel 3 ℔ 2 M, fein. Erbsen 3 ℔ 2 M, pa Stangenspargel 2 ℔ 2,20 M, Tomaten 2 ℔ 80 ₰, Champignonsauce, à Glas 40 ₰, Mixed Pikles à Glas 45 ₰ empf.

Johanna Schulz,

2944) Matzkauschegasse.

Mark 6000,

zur ersten Stelle vom Selbstdarleiher gesucht.

Adressen unter Nr. 3051 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ich ziehe und plombire Zähne ohne den geringsten Schmerz zu verursachen. Preis pro Zahn 2 M. F. F. Schröder, Danzig, Langgasse 48. (3011

Alterthümer.

Aus einem alten Danziger Patrizierhause sind nachstehende, sehr werthvolle Alterthümer zu verkaufen Breitgasse 101, 2 Trepp. 16 Paar sehr schöne bunte Meißner Tassen, ein sehr feines buntes Kaffeeservice mit 12 Paar Tassen, div. andere Porzellane, wie Emaildosen, blaue Delftervasen, japanesische Teller und blaue Schüsseln, eine sehr schöne engl. 8 Tage gehende Uhr mit Harfenspiel, div. Stühle, nußb. Eckspinde, ein Messing-Blaker u. div. Leuchter etc. Breitgasse 101, 2 Tr.

Ein Aquarium

mit eisernem Tisch ist billig zu verkaufen Jopengasse 27, 3 Tr.

Ein

Colonial- und Delicatessen-Geschäft,

Mittelpunkt der Stadt, ist von sogleich oder später zu verkaufen. Adressen werden unter Nr. 3052 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Colonialwaaren-Geschäft mit Restaurant, am lebhaften Orte Danzigs, wird zum 1. Juli d. J. pachtfrei, worauf Geschäftsleute dieser Branche aufmerksam gemacht werden.

Gef. Offerten werden unter 3017 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Anderw. Unternehmens halber ist 1 besteingerichtete Conditorei mit Billard und Bierapparat billig zu verkaufen. Gefl. Off. an O. Lange, Thorn. (2871

Pianino, beste Bauart, billigst Vorstädt. Graben 52, part.

Die Gutsverwaltung von Stanau per Christburg sucht einen thätigen

Inspector

zu engagiren. Gehalt ca. 420 M.

Für einen kräftigen Knaben wird eine Lehrstelle in einer Schlosserei gesucht. Gef. Adressen unter 3001 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Selten günstige Gelegenheit

Ein Colonialw.-, Südfr.-, Delicatessen-, Wein-, Wild-, Geflügel-, Fische- und Conserv.-Gesch. im Centr. und frequ. Lage einer ca. 40 000 Seelen zählenden Stadt der Provinz Posen (deutsche Sprache nur erforderlich), seit 1875 mit den besten Erfolgen betrieben, ist nur weiterer Unternehm. halb. sof. od. spät. u. günst. Conditionen z. verp. Zur Uebernahme sind 15—20 000 M erforderlich. Off. u. J. O. 8974 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbet.

Bäckerei wird zu pachten gesucht. Adressen unt. Nr. 3009 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein tüchtiger Heizer

resp.

Maschinenwärter,

mit guten Zeugnissen, wird gesucht. (3035

Dampfsägewerk Maldeuten.

Ernst Hildebrandt.

Eine auswärtige, sehr leistungsfähige Essig-fabrik,

welche hochgrädiges Fabrikat liefert, sucht einen tücht. Vertreter für Danzig und Umgegend.

Gefl. Offerten unter 3059 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für eine alte deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft werden thätige

Platzagenten

unter ganz besonders günstigen Bedingungen gesucht. Adressen unter 1813 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein älterer Commis,

energ. flotter Verkäufer, wird für mein Colonial-Delicateß-Geschäft per 1. Mai gesucht.

Adressen unter Nr. 3016 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein ält. gedieg. Landwirth,

mit langjähr. Empfehlungen sucht eine selbstständige Stellung oder als Ober-Inspector auch Stellvertreter. Antritt n. Wunsch. Gefl. Offerten Oliva, Ludolphine 13.

Eine gebildete Dame (Wittwe) sucht Stellung als Gesellschaft. od. zur Führung der Wirthschaft. Offerten unter Nr. 2983 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine ältere musikal. Erzieherin, die längere Zeit im Auslande war, sucht zu Juli oder Oktober Stellung bei kleineren Kindern. Auskunft wird ertheilt Altstädt. Graben 31. (2954

Eine für höh. Töchtersch. gepr. Lehr. erth. geg. mäß. Honorar Nachhilfestunb. Adr. unt. 3014 in der Exped. dieser Ztg. erb.

Stellenvermittelung

für Prinzipale und Handlungsgehülfen durch den Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Passage 3 II. (2300

Max Loewenthal,

Größtes Special-Geschäft
für
Damen-Mäntel und Kinder-Garderoben.
37, Langgasse 37,
parterre und erste Etage.

Von einer in **Zahlungsverlegenheit** gerathenen renommirten Firma habe ich einen großen Posten

Regenmäntel, Sport-Jaquetts, Fichus und Umhänge

gegen sofortige Cassa, zu **noch nie dagewesenen billigen Preisen** erstanden.

Ich gebe dieselben, so lange der Vorrath reicht, mit dem kleinsten Nutzen ab und mache ich auf diese Offerte ganz besonders aufmerksam.

Max Loewenthal,

Größtes Special-Geschäft
für
Damen-Mäntel u. Kinder-Garderoben.
37, Langgasse 37,
parterre und erste Etage.

Heute Vormittag 11 Uhr endete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden meiner lieben Frau, unserer guten sorgsamen Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante

Louise Lehnhardt,

geb. Janzen,

im 69. Lebensjahre. Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an

3022) **Die Hinterbliebenen.**

Danzig, den 14. April 1890.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nachmittag 6 Uhr entschlief sanft nach 3 tägigem Krankenlager, am Scharlachfieber unser lieber ältester Sohn

Hans Georg

im fast vollendeten 7. Lebensjahre. (3029

Posen, 13. April 1890.

W. v. Jastrow,
Hauptmann a. l. S. des Inf.-Regts. Großh. Friedrich Franz II von Mecklenburg-Schwerin Nr. 24, Adjutant der 19. Inf.-Brigade,
und Frau Elisabeth geb. Sänger.

Naturforschende Gesellschaft.

Herr Prof. Momber, der im Begriff ist, eine Arbeit über unsern berühmten Landsmann D. G. Fahrenheit für unsere Schriften fertig zu stellen, möchte sich vorher vergewissern, ob im Privatbesitze irgend welche Papiere oder mündliche Ueberlieferungen vorhanden sind, die noch einen Aufschluß über den Erfinder des Thermometers geben könnten, ebenso ob noch Thermometer aus dem vorigen Jahrhundert mit Fahrenheitscher Theilung hier existiren. Freundliche Mittheilungen bitte ich direkt an Herrn Prof. Momber (Langgarten 51) zu richten. (3046

Prof. Bail,
Direktor der Gesellschaft.

Habe mich in Danzig Hundegasse 125 als

pract. Zahn-Arzt

niedergelassen.

Extrahiren, Plombiren und Anfertigen
von künstlichen Gebissen nach den bewährtesten Methoden.

Alfred Liebsch,
pract. Zahn-Arzt,
Hundegasse 125 I.
Sprechst. Vorm. 9—1, Nachm. 3—6.

Loose.

Marienburg-Schloßbau 3,00 M.,
Königsb. Pferde-Lott. 3,00 M.,
Stettiner Pferde-Lott. 1,00 M.,
zu haben in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000. Loose à M 3.
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à M 3.
Loose der Stettiner Pferde-Lotterie à M 1 bei (3042
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Seit dem 1. April 1890 befindet sich mein Bureau Danzig, Jopengasse Nr. 66.

Dobe,
Rechtsanwalt.

Hochzeitsgeschenke

bei **Jacob H. Loewinsohn,** 1838) 9, Wollwebergasse 9.

Pariser Schmuck

bei **Jacob H. Loewinsohn,** 1837) 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen

bei **Jacob H. Loewinsohn,** 1838) 9, Wollwebergasse 9.

Echt chines. Thee

bei **Jacob H. Loewinsohn,** 1837) 9, Wollwebergasse 9.

Einen Lehrling

fürs Comtoir sucht **Geo. Engler,** Brodbänkengasse 13. (3037

Für mein

Schuhwaaren-Geschäft

suche ver sofort oder 1. Mai bei hohem Gehalt eine durchaus selbstständige und tüchtige

Verkäuferin.

Gef. Offerten unter 3040 in der Expedition dieser Zeitg. erbeten.

Elevengesuch.

Umstände halber suche zum sofortigen Antritt für die hiesige größere Wirthschaft einen zweiten, gebildeten jungen Mann, der die Wirthschaft praktisch erlernen möchte.

Bei intensivem Wirthschaftsbetrieb ist Gelegenheit geboten, eine gute, genaue Buchführung kennen zu lernen.

Familienanschluß zugesichert.

Dargau per Grünhagen, Ostpr. Gerth,
2945) Oberinspector.

Für meine Weizenmühle suche ich einen tüchtigen, energischen, umsichtigen, verheiratheten

Untermüller.

In dieser Stellung steht er unter dem Obermüller, hat aber die Gesellen und Arbeiter zu beaufsichtigen und dafür Sorge zu tragen, daß Betriebsstörungen vermieden werden.

Geeignete Bewerber, welche bereits eine ähnliche Stellung bekleidet, oder ihre Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen können, wollen sich sofort melden.

Die Stelle ist von sogleich frei. (2946

Kunstmühle Pr. Stargard.
F. Wiechert jun.

Lotterie

zur Beschaffung der Mittel für die Niederlegung der Schloßfreiheit.

Die Erneuerung der Loose der obigen Lotterie zur dritten Klasse erfolgt gegen Einreichung der Loose zweiter Klasse und Zahlung des planmäßigen Preises bei derjenigen Stelle, bei welcher die Loose zur zweiten Klasse gekauft sind, in der Zeit

vom 15. bis 29. April cr.,
Abends 6 Uhr,

Mit Ablauf dieser Frist geht das Anrecht zur Erneuerung verloren. Die Ziehung der dritten Klasse findet am

Montag, den 12. Mai cr.

statt. — Die Inhaber der Loose werden ersucht, im eigenen Interesse die Erneuerung zeitig zu bewirken, damit nicht durch übergroßen Andrang in den letzten Tagen der Erneuerungsfrist die Abfertigung erschwert wird.

Berliner Handels-Gesellschaft. **Bank für Handel und Industrie.**
Deutsche Bank. **Dresdner Bank.**
Mendelssohn & Co. **Robert Warschauer & Co.**

Die Erneuerung der Loose ist bei uns werktägig 10—1 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm. zu bewirken.

Baum u. Liepmann.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen gefl. Kenntniß, daß Herr **Hugo Schwarzkopf-Danzig,** Heumarkt, mit dem heutigen Tage die Niederlage unserer hellen Märzen, wie dunklen Export-Biere übernommen hat und bitten die pp. Interessenten um geneigten Zuspruch.

Rastenburger Brauerei, Aktien-Gesellschaft.
Die Direction.
L. Haugwitz. Aug. Neumann.

Rastenburg, den 15. April 1890. (3024

Mit höflicher Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich meinen verehrl. Collegen wie den Hrn. Kaufleuten diese hochfeinen wohlschmeckenden und malzreichen Lagerbiere in Gebinden und bitte um geneigte Aufträge nach meiner Niederlage, Hotel zum Stern.

Hochachtungsvoll
Hugo Schwarzkopf.

Die

Chocoladen-Bonbons

der

Kaiserl. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln,

aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren, verschiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Praliněen), Vanille-, Himbeer-, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crême mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée, **das feinste Tafel-Dessert.**

In Packetchen zu **50 Pf.** und in Schachteln zu **Mk. —.80** u. **Mk. 1.—** in den meisten Conditoreien u. Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen

Dessert-Chocolade-Täfelchen

in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:

feine Gesundheits-Chocolade	feine Vanille-Chocolade
Mk. 0.40	Mk. 0.50

superfeine Vanille-Chocolade Mk. 0.90
und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen Mk. 1.20.

(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)

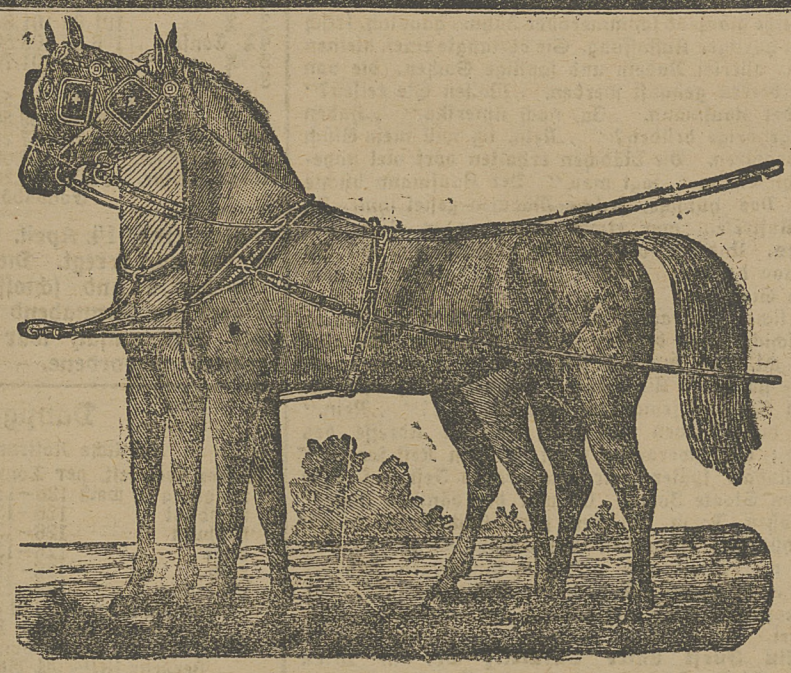
Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen

Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;

durch Firmenschilder kenntlich.

Wegen Umzugs nach meinem Hause
Langenmarkt No. 20
verkaufe ich mein großes Lager von
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren
in nur bester Arbeit zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

E. G. Olschewski,
Langenmarkt Nr. 2.



Th. Burgmann, Danzig, Gerbergasse 9—10,

prämiirt mit dem ersten Preis Marienburg 1884,
fertigt und empfiehlt:
Sättel, vorschriftsmäßige Offizier-Ausrüstungen, Geschirre, Peitschen, Kandaren, Koffer, Taschen, feine Lederwaaren, Decken, wie sämmtliche Sattlerwaaren
in sauberer Arbeit zu billigen Preisen. (3053

Gummischürzen aus elsasser Leinen in eleganten Dessins für Damen, Mädchen und Kinder empfiehlt

Carl Bindel.
3. Gr. Wollwebergasse 3.

Magen-Elixir.

Dieser magenstärkende Liqueur befördert die Verdauung.

Mit Flasche Mark 1,50.
offerirt (3044

Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Für mein Herren-Confections-Geschäft suche einen
tüchtigen Verkäufer.
Max Sternfeld Nfgr.,
Danzig. (3048

Eine für höhere Töchterschulen geprüfte, evang., musik.

Lehrerin

wird von sofort für 3 Kinder im Alter von 8—12 Jahren bei bescheidenen Ansprüchen gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften, etwaigen Referenzen u. Gehaltsansprüchen erbeten sub A. Z. Gr. Plehnendorf postlagernd. (2942

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger älterer Müller, eigener Schärfer, sowie in Holzarbeit erfahren, sucht von sofort dauernde Stellung.

Gef. Adressen unter Nr. 2992 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu miethen gesucht wird eine

Wohnung

von 4—5 Zimmern und Zubehör, 1 Treppe gelegen, in der Wollweber-, Brodbänken-, Jopen-, Gerber- oder Hundegasse per 1. Mai cr.

Adressen unter 3018 in der Expd. dieser Ztg. erbeten.

Ein Laden 2- oder 1-fenstrig in Joppot, aber nur gute Lage, w. z. miethen ges. Adr. sub 2968 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine herrsch. Wohnung,

von 10 Zimmern und Zubehör mit Wasserheitung, ist zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres Vorst. Graben Nr. 36 im Comtoir.

Noch einige elegante Wohnungen mit herrlicher Aussicht und Lage, 1 bis 6 Stub., sehr billig zu vermiethen.

Zinglershöhe
bei Lagfuhr.

Langgasse 52,

ist die aus 5 Zimmern etc. bestehende Saal-Etage versetzungshalber sofort oder später zu vermiethen.

Näheres im Laden. (3047

---

4. Damm Nr. 5, ist die 2. Etage, best. aus 5 zusammenhäng. Zimmern, Kab., hell. Küche, Boden u. Kell. z. 1. Oktbr. z. verm. Näh. 1. Et. Besicht. von 11 Uhr Vorm.

Café Gelonke.

Jeden Mittwoch
Kaffee-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Stadttheater.

Mittwoch, den 16. April: Außer Abonnement. Passep. D. Erstes Gastspiel von Carl Sonntag. **Doctor Wespe.** Lustspiel in 5 Aufzügen von Roderich Benedix. Vorher: **Dir wie mir.** Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von Anton Ascher.

Donnerstag, den 17. April: Passepartout E. Benefiz für Therese Gutfeld. **Mein Leopold.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten von L'Arronge.

Freitag, den 18. April: Passepartout A. Zweites Gastspiel von Carl Sonntag. **Ein Wort an den Minister.** Genrebild in 1 Akt von Anton Langer. **Zündhölzchen zwischen zwei Feuer.** Schwank in 1 Akt von G. Hiltl. **Ein Knopf.** Lustspiel in 1 Akt von Julius Rosen. **Der Präsident.** Lustspiel in 1 Akt von Wilhelm Krüger.

Danziger
Velociped-Depôt
von
E. Flemming,
größte und älteste Fahrrad-Handlung
en gros. en detail,
empfiehlt sein
großes sortirtes Lager
seiner beliebten
Express-Coventry-Fahrräder

aller Art unter **Garantie für Dauerhaftigkeit, leichten und geräuschlosen Gang.** Speciell mache ich auf meine **Express-Diamont-Frame S. B. s. Rover** (Sicherheitszweirad) aufmerksam, **1890 Neuheit,** welches in der **Stanley Show** in England den größten Erfolg erntete. Ebenso empfehle als **Vertreter** die anerkannt besten und berühmten Fabrikate von **Rudge, Hillmann, Herbert u. Cooper Premier Coventry.**

Rudge-Maschinen hält alle Records über 1—25 engl. Meilen von Ms. **Howell.**

Auf **Premier-Maschinen** wurde der **Weltrecord** 519 Kilometer in 24 Stunden von Ms. **Holbein** gewonnen.

Illustr. Preislisten und gründlichen Unterricht gratis. Auf Wunsch Theilzahlung.

Knaben-Velocipedes, Zwei- und Dreiräder stelle zum Ausverkauf. (2943

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung, ist das

Doppel-Malzbier (Brauerei W. Russak, Bromberg)

sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 Pfg. bei

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Bei Beginn der Bausaison

empfehlen wir

Asphalt-Dachpappen, Klebepappen, Steinkohlentheer, Dachlack, Klebemasse, Portland-Cement, sowie alle anderen Baumaterialien

zu billigsten Preisen.

Bischoff & Wilhelm,

Asphalt-Dachpappen, Holzcement-Fabrik, Baumaterialien-Handlung. (1840

Comtoir: Hundegasse 93.

Zur Saat

offerire

Rothklee, Spätklee, Weiß-, Schwed., Gelb-, Wundklee, Inkarnatklee, Luzerne, Thimothee, Seradella, Senf, Dotter, Oelrettig, engl. Raygras, ital. Raygras, franz. Raygras, Schafschwingel, Wiesenschwingel, Wiesenrispengras, Wasserrispengras, harten Schwingel, rothen Schwingel, Fioringras, Knaulgras, Kammgras, Wiesenfuchsschwanz, Honiggras, Goldhafer, weiche Trespe, Feldkümmel, Spörgel, Pferdezahn-Mais, Mischung für nasse und trockene Wiesen, Weidemischung für leichten Boden, Peluschken, Lupinen, Wicken etc. in bester Saatwaare zu billigsten Tagespreisen.

Das Lager steht unter der hiesigen **Samen-Controlstation.**

1986) **Nathan Dyck, Danzig.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18241 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 15. April 1890.

Danzig, 15. April.

* **[Oeffentlicher Vortrag.]** Gestern Abend hielt im Bildungshause Herr Prälat de Waal seinen Vortrag über „Die römischen Katakomben". Schon ehe es Christen in Rom gab, hatte die dort lebende Judengemeinde die Gräber für ihre Glaubensgenossen nach Art der in Palästina üblichen Begräbnißstätten eingerichtet, und von ihnen haben die ersten Christen die Art der Bestattung ihrer Todten angenommen. Wie die Geschichtsschreiber Tacitus, Dio Cassius und Suetonius berichten, waren schon in dem ersten Jahrhundert Männer und Frauen der höchsten Aristokratie Anhänger des Christenthums. Diese haben auf ihren Grabstätten, die nach dem römischen Recht unveräußerlich und unverletzlich waren, die Leichen der Märtyrer bestatten lassen und auch den Mitgliedern der Christengemeinde Raum zum Begräbniß ihrer Todten eingeräumt. Nach römischer Sitte lagen diese Begräbnißstellen an der Landstraße und so finden wir auch die ältesten Katakomben an der Via Appia. Die unterirdischen Grabstätten dehnten sich immer weiter aus, und an einigen Stellen findet man 5 Stockwerke von Gräbern über einander. Die Gräber sind rechts und links in die Felsen eingehauen und mit Marmorplatten und Ziegelsteinen verschlossen, auf welchen sich Inschriften und Malereien befinden. Die mannshohen, kaum einen Meter breiten Gänge, welche sich zwischen diesen Begräbnißstätten hinziehen, sind von so beträchtlicher Länge, daß sie aneinandergereiht die Länge der Halbinsel Italien erreichen würden. Um das Jahr 410 n. Ch. hören die Begräbnisse in den Katakomben auf, nachdem schon unter dem Kaiser Constantin über den Gräbern der bekanntesten Märtyrer Basiliken errichtet worden waren. Seit dem Jahre 756 übertrugen die Päpste die Leichen der Märtyrer in die Kirchen der Stadt und von nun an geriethen die Katakomben allmählich in Vergessenheit. Im Jahre 1578 wurden dieselben zwar durch einen Zufall wieder entdeckt, doch verlor sich die Kunde hierüber wiederum, bis endlich in den letzten Jahrzehnten die Erforschung der Katakomben mit Eifer und Erfolg in die Hand genommen worden ist. Namentlich ist es der römische Forscher de Rossi gewesen, der die Ausgrabungen geleitet und die erzielten Resultate wissenschaftlich verwerthet hat. Bemerkenswerth ist, daß de Rossi bei seinen Nachgrabungen durch die Angaben eines Reisehandbuches geleitet wird, welches auf Veranlassung Karls des Großen für die deutschen Pilger angefertigt worden ist und von welchem Exemplare in allen deutschen Klöstern aufgefunden worden sind. — In dem zweiten Theile seines Vortrages erläuterte der Redner unter Vorzeigung zahlreicher an Ort und Stelle angefertigter Copien die an vielen Gräbern vorgefundenen symbolischen Darstellungen und zeigte, von wie großer Wichtigkeit in religiöser und culturhistorischer Beziehung die entdeckten Grabschriften seien. Zum Schluß wurde eine Anzahl von Gegenständen erklärt, welche in den Gräbern vorgefunden worden sind.

ph. **Dirschau**, 14. April. Heute wurde am Real-Progymnasium das neue Schuljahr mit 203 Schülern begonnen. Im ganzen ist die Frequenz auf gleicher Höhe wie im Vorjahre (197), jedoch hat die Vorschule im Vergleich zum Vorjahre einen bedeutenden Zuwachs erhalten, während die Zahl der Schüler von Sexta bis Secunda eine viel niedere ist. Die Vorschule besuchen jetzt 73, das Realgymnasium 130, im Vorjahre 55 und 142 Schüler.

P. **Dt. Krone**, 14. April. Die Ihnen telegraphisch gemeldete **Bluthat in Jastrow** ist folgendermaßen verlaufen: Gestern Abend um 7 Uhr stürzte aus dem Hause des Schuhmachers P. das 12jährige Mädchen desselben, blutend infolge von Messerstichen und rufend, ihr Stiefvater habe ihr in der Wiege liegendes Brüderchen und das 6jährige Schwesterlein umgebracht. Das Entsetzliche bestätigte sich. Bewußtlos lagen die Kleinen in ihren Betten, am Kopfe schwer durch Messerstiche verletzt. Mit ärztlicher Hilfe wurde jedoch constatirt, daß die bewußtlosen Kinder noch lebten. Die beiden älteren Kinder waren zuerst fortgeschickt worden; als sie wiederkamen, lauerte der Unhold ihnen auf und wollte sie ebenfalls tödten, doch gelang es dem Knaben und dem Mädchen, wenn auch etwas verletzt, zu entkommen. Der Thäter entfloh. Es erscheint nicht unwahrscheinlich, daß der Thäter unzurechnungsfähig ist. — Der vom Schwurgericht in Schneidemühl zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilte **Ober-Post-Assistent Henzelmann** von hier wurde in der vorgestrigen Sitzung der Strafkammer noch zu einer Zusatzstrafe von einem Jahr Gefängniß und zweijähriger Unfähigkeitsdauer, ein öffentliches Amt zu bekleiden, verurtheilt. Es wurde ihm zur Last gelegt, in den Jahren von 1886—1889 durch 172 selbstständige Handlungen Postanweisungen nicht pünktlich expedirt zu haben. Ferner wurde er beschuldigt, ebenso durch 32 selbständige Handlungen die Daten von Postanweisungen geändert und ganz verlöscht zu haben. Der Angeklagte räumt sogar ein, außerdem noch viele derartige, nach Hunderten zählende Handlungen ähnlicher Art begangen zu haben.

v. **Thorn**, 14. April. In der heutigen ersten Sitzung der zweiten **Schwurgerichtsperiode** wurde der frühere Kreisausschuß-Assistent **Waldemar Raddatz** aus Strasburg wegen **Unterschlagung** amtlicher Gelder in 6 und falscher Buchführung in 3 Fällen zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der Angeklagte verwaltete die Kreis-Krankenkasse und die Kasse der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft in Strasburg und entwendete von April bis Juli v. Js. aus denselben im ganzen über 2500 Mark. Als die Defecte entdeckt wurden, entfloh er und hielt sich unter falschem Namen in Königsberg auf, wo er noch einige Zechprellereien verübte. Der Angeklagte gestand die Unterschlagungen ein und behauptete, mit dem veruntreuten Gelde meistens Schulden bezahlt zu haben.

▭ **Bromberg**, 14. April. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der 20 Jahre alte Bäcker **Emil Schmidt** von hier, weil derselbe seine leibliche Mutter, die geschiedene Hökerin Hulda Götz, bei der er sich seit dem Dezember v. J. aufhielt, durch Verabreichung von vergifteten Speisen bezw. Getränken zu drei verschiedenen Malen ums Leben zu bringen versucht hatte, wegen dreifachen **Mordversuchs** zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er war der That vollständig geständig und will auf die Mordgedanken durch die Lectüre der Mordgeschichte: „Die fünffache Giftmischerin aus Leyden" gekommen sein.

Ziehung der 2. Klasse der Schloßfreiheit-Lotterie.

14. April 1890.

Nur die Gewinne über **1000** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

164 [**20 000**] 270 445 791 1094 [2000] 430 [2000] 2198 [2000] 228 [5000] 611 737 [**10 000**] 3640 5596 918 [2000] 6520 7315 9501 [5000] 950 [2000]
10336 [2000] 908 11402 [2000] 677 894 13918 [2000] 37 14109 15141 [5000] 97 411 535 [5000] 638 831 16128 [2000] 548 17105 18388 [**300 000**] 429 [5000] 19483 [2000] 709 839
21072 549 [**100 000**] 950 [2000] 22453 [**25 000**] 23898 [2000] 906 [5000] 24146 880 25409 18 844 957 27577 [**20 000**] 744 [5000] 28512 61 [2000]
30074 [2000] 358 [2000] 31135 [2000] 629 771 [2000] 842 32209 33057 [**10 000**] 891 34642 798 35516 22 [5000] 36264 38027 39234 638
40316 41172 [2000] 610 43044 69 174 207 27 [2000] 590 670 [5000] 883 44496 [2000] 657 [2000] 882 45747 [2000] 46471 [**10 000**] 708 [**10 000**] 47538 613 48 903 23 80 49746 [**10 000**]
50022 130 596 51035 [2000] 354 790 [2000] 912 [2000] 52309 73 [**10 000**] 53889 54197 578 882 55332 [2000] 552 903 56236 [2000] 586 57043 648 58397 719 59370 [5000] 632 [5000]
60824 62027 [2000] 313 [5000] 16 [2000] 816 64065 290 [2000] 773 65019 [5000] 34 [2000] 306 [**25 000**] 60 66165 [**200 000**] 608 [2000] 917 67810 [2000] 51 [5000] 964 [**10 000**] 69138 [2000] 452
70187 [**10 000**] 331 [**10 000**] 415 72126 580 925 [5000] 73041 [**10 000**] 78 74519 75036 403 [2000] 76589 904 [2000] 78358 778 79056 [**20 000**] 103 490
80611 [2000] 83523 [**20 000**] 42 84710 86275 [**10 000**] 745 87216 [2000] 525 649 88266 388 919 89405 [**10 000**] 576
90216 [2000] 711 817 [2000] 71 [**25 000**] 91531 [5000] 44 844 994 [**20 000**] 92240 [2000] 747 [**10 000**] 93524 [**10 000**] 766 95686 719 97207 358 [**25 000**] 575 98245 [**10 000**] 898 99396 706 [2000] 90 [5000]
100463 [2000] 808 22 [2000] 101968 103395 [2000] 512 661 105222 [5000] 721 106066 178 [2000] 970 [2000] 107154 231 [5000] 45 539 977 [**50 000**] 108022 [2000] 783 808 [2000] 109042 [2000] 328 430 691 [**20 000**]
110550 837 [2000] 111703 112572 [5000] 114205 348 83 [**20 000**] 931 [5000] 115042 408 800 116844 [2000] 117424 118942 [5000]
120316 [2000] 420 [2000] 30 121364 [5000] 480 751 [2000] 123118 [2000] 83 428 99 [**10 000**] 125019 [2000] 422 126350 79 127668 129111 [**10 000**] 790
130590 131566 [**10 000**] 132108 753 987 [2000] 133211 324 598 686 982 [2000] 134692 135662 [5000] 865 [5000] 137222 138121 623 [2000] 916 [2000] 139846
140544 [2000] 815 141124 828 [2000] 70 [2000] 142390 [2000] 915 [2000] 143722 [2000] 982 144000 [2000] 145188 [2000] 146885 927 147316 [2000] 629 778 [**20 000**] 148023 [**10 000**] 253 [2000] 892 149459 [2000]
150674 [2000] 970 151310 [2000] 152445 512 44 [**10 000**] 855 [5000] 154161 512 [5000] 931 [2000] 156068 [5000] 94 759 [2000] 157777 158242 [2000] 159064 283 424 604
160630 161429 [5000] 544 [2000] 162031 [2000] 307 [2000] 803 [5000] 163576 [2000] 164090 [2000] 217 391 432 [5000] 165097 504 [5000] 75 805 166305 168679 820 169211 767 [**50 000**] 949 [5000]
170360 465 [5000] 563 171636 [2000] 172272 [2000] 628 [5000] 173904 [2000] 174061 383 [2000] 98 794 [5000] 176019 [2000] 83 291 [5000] 443 [**20 000**] 177334 [2000] 826 [2000] 178421 [2000] 512 179818
180301 897 [2000] 181570 182152 [5000] 912 183022 [2000] 597 [2000] 184710 [2000] 960 186349 [2000] 752 187308 188286 189034 [5000] 140 [5000] 488
190315 191363 194326 [5000] 94 [2000] 968 195849 900 [2000] 196217 [2000] 432 [2000] 628 198010 34 [**20 000**] 421 199000 97 686 839

Vermischte Nachrichten.

* **[Der Central-Ausschuß der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger]** hat an den zweiten Präsidenten des Bühnenvereins, Baron v. Perfall, ein Schreiben gerichtet, dem wir die folgenden Stellen entnehmen: „Einen ehrlichen und dauernden Frieden zwischen Bühnenverein und Genossenschaft, zwischen Directoren und Mitgliedern zu schaffen, ist unser innigster Wunsch, unser aufrichtigstes Bestreben. Wir dürfen uns aber keiner Täuschung darüber hingeben, daß eine einfache Beseitigung des augenblicklichen Zwiespalts noch nicht geeignet ist, einen wirklich dauernden Frieden herbeizuführen. Der Stand der deutschen Bühnen-Angehörigen hegt Wünsche, deren Erfüllung uns nothwendig erscheint, wenn die Unzufriedenheit nachhaltig beseitigt werden soll. Wir hoffen bestimmt, den deutschen Bühnenverein, wenn erst der Unmuth über den augenblicklichen Tagesstreit verflogen ist, unseren Bestrebungen geneigt zu finden; denn wir erstreben nichts, was nicht gerecht und billig wäre, nichts, was zu erstreben wir nicht das Recht und die Pflicht hätten! Darunter begreifen wir: die Revision der Contracts-Formulare, die Revision der Satzungen des Schiedsgerichts, die Schaffung eines ständigen Ausschusses, zusammengesetzt aus Mitgliedern des Bühnenvereins und der Genossenschaft, welchem fortan die Berathung und Beschlußfassung aller Theater-Angelegenheiten, soweit sie auf das Verhältniß zwischen Director und Mitglied Bezug haben, zugewiesen werden soll. — Um diese unsere Wünsche zunächst zur parlamentarischen Discussion in der Generalversammlung des Bühnenvereins zu bringen, bitten wir Ew. Excellenz, dahin wirken zu wollen, daß die Generalversammlung in München eine Commission ernennt, welche sich mit einer von uns zu wählenden gleich großen und gleich berechtigten Commission zu einer gemeinsamen, die obigen Vorschläge berathenden Körperschaft vereinigt. Das Resultat dieser Berathungen soll dann einer Generalversammlung des Bühnenvereins und einer Delegirtenversammlung der Genossenschaft baldigst zur Annahme unterbreitet werden."

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 14. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 180 bis 196. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175 bis 180, russ loco ruhig, 114—124. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt.) fest, loco 68,00. — **Spiritus** behpt., per April-Mai 21¾ Br., per Mai-Juni 22 Br., per Juni-Juli 22¾ Br., per August-September 23½ Br. — Kaffee ruhig, fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,60 Br., per August-Dez. 7,00 Br. — Wetter: Kühl.

Hamburg, 14. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per April 12,10, per Mai 12,25, per August 12,45, per Dezbr. 12,27½. Ruhig.

Hamburg, 14. April. **Kaffee.** Good average Santos per April 86¾, per Mai 86¾, per September 85¼, per Dezbr. 80¼. Ruhig.

Havre, 14. April. **Kaffee** Good average Santos per Mai 109,50, per September 108,00, per Dezember 101,25. Kaum behauptet.

Bremen, 14. April. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Steigend. Standard white loco 6,45 bez.

Frankfurt a. M., 14. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 257⅛, Franzosen 185¾, Lombarden —, Gotthardbahn 162,90, Disconto-Commandit 219,00, Dresdener Bank 148,60, Laurahütte 137,80, Gelsenkirchen 163,20, Marienburg-Mlawka 62,50, 3% portug. Anleihe 62,50. Schwach.

Wien, 14. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 89,25, do. 5% do. 102,70, do. Silberrente 89,30, 4% Goldrente 110,70, do. ungar. Goldr. 103,00, 5% Papierrente 99,60, 1880er Loose 139,25, Anglo-Aust. 148,40,

Länderbank 219,25. Creditact. 302,15. Unionbank 240,25, ungar. Creditactien 336,75, Wiener Bankverein 116,75, Böhm. Westb. —, Böhm. Nordbahn 208 50, Busch. Eisenbahn 422,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 219,25, Nordbahn 2680,00 Franzosen 217,75, Galizier 184,25, Lemberg-Czern. 232,00, Lombarden 122,50, Nordwestbahn 204,50, Pardubitzer 171,50, Alp. Mont. Act. 88,40, Tabakactien 113,50, Amsterdamer Wechsel 98,75, Deutsche Plätze 58,40, Londoner Wechsel 119,00, Pariser Wechsel 47,25, Napoleons 9,45 Marknoten 58,40, Russ. Banknoten 1,29½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 14. April. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Mai 205, per Nov. 196. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine unverändert, per Mai 134—133—134 per Oktober 128—127—126—127. — Rüböl loco 35¼, per Mai 33¼, per Herbst 30¾.

Antwerpen, 14. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16½ bez. und Br., per April 16½ Br., per Mai 16½ Br., per Septbr.-Dezbr. 17 Br. Stetig.

Antwerpen, 14. April. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** unverändert.

Paris, 14. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per April 24,60, per Mai 24,40, per Mai-August 24,40, per Septbr.-Dezbr. 23,60. — **Roggen** ruhig, per April 13,40, per Septbr.-Dezbr. 14,75. — **Mehl** behpt., per April 53,60, per Mai 53,60, per Mai-August 53,80, per Septbr.-Dezbr. 53,80. — **Rüböl** ruhig, per April 70,00, per Mai 71,00, per Mai-August 71,00, per Septbr.-Dezember 67,50. — **Spiritus** ruhig, per April 35,50, per Mai 38,00, per Mai-August 38,75, per Sept.-Dezbr. 37,75. Wetter: Schön.

Paris, 14. April. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 92,75, 3% Rente 88,10, 4½% Anl. 107,10, 5% Italien. Rente 93,50, österr. Goldrente 93¼, 4% ung. Goldrente 88,31, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 94,20, 4% unific. Aegypter 984,37, 4% span. äuß. Anleihe 73⅜, convert. Türken 18,45, türkische Loose 74,25, 5% priv. türk. Obligationen 488,00, Franzosen 463,75, Lombarden 277,50, Lomb. Prioritäten 318,75, Banque ottomane 554,00, Banque de Paris 788,75, Banque d'escompte 517,50, Credit foncier 1338,25, do. mobilier 482,50, Meridional-Act. 678,75, Panamacanal-Act. 60,00, do. 5% Oblig. 43,00, Rio Tinto-Actien 408,75, Suezcanal-Actien 2305,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,15½, Cheques a. London 25,17, Compt. d'Escompte neue 613,75, Robinson 76,87.

London, 14. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Englischer und feinster fremder Weizen ziemlich gefragt, ½ Sh. höher, anderer fremder stetig, ziemlich belebt. Mehl anziehend, fremdes 19⅛—35, Hafer anziehend. Gerste stetig, Mais ⅛ Sh. theurer, Bohnen stetig, Erbsen zu niedrigen Preisen gefragt.

London, 14. April. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 5. bis zum 11. April: Englischer **Weizen** 4596, fremder 48 172, engl. **Gerste** 1242, fremde 12 603, englische **Malzgerste** 16 766, fremde —, englischer **Hafer** 417, fremder 56 287 Arts. Engl. **Mehl** 13 206, fremdes 56 531 Sack.

London, 14. April. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 14. April. Engl. 2⅞% Consols 88³/₁₆, preuß. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 82⅞, Lombarden 11¹/₁₆, 4% conf. Russen von 1889 (II. Serie) 95¼, conv. Türken 18¼, österr. Silberrente 75¼, österr. Goldrente 92, 4% ungarische Goldrente 87⅞, 4% Spanier 72, 6% privilegirte Aegypter 105½, 4% unific. Aegypter 95, 3% garantirte Aegypter 100³/₁₆, 4½% ägypt. Tributanl. 98, 6% consol. Mexikaner 84½, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 81½, Canada-Pacific 74¼. De Beers-Actien neue 16⅛, Rio Tinto 16¼, Rubinen-Actien ½% Agio, Bladdiscont 2%.

Glasgow, 14. April. Roheisen (Schluß.) Mixed numbres warrants 45 sh. 8½ d.

Glasgow, 14. April. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 10 460 Tons gegen 7860 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 14. April. Wechsel auf London 4,85¼. Rother Weizen loco 0,96⅛, per April 0,94¼, per Mai 0,93⅞, per Dezbr. 0,93⅞. — Mehl loco 2,85. — Mais 0,42⅝. — Fracht 2½. — Zucker 4¹⁵/₁₆.

Newyork, 14. April. Disibly Supply an Weizen 26 149 000 Bushels.

Produktenmärkte.

Königsberg, 14. April. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kgr. bunter russ. 118‰ 137, 120‰ und 121‰ 134 M bez., rother russ. 110‰ 108, 121‰ 131, 122‰ 133, 135, 124‰ Brau- 125, 129‰ und 130‰ 143 50, Sommer- 124‰ 138 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. kleine russ a. d. Wasser 94 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 146, 150, 152 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. a. d. Wasser 100 M bez., graue russ. 110 M bez., grüne 120 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. 142 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. (zum See-Export) russ. grobe 86, 87 M, mittel 82, 84,50 M, feine 81 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34 M Gd., per April contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34 M bez., per Frühjahr nicht contingentirt 34 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 34 M Gd., per Juni nicht contingentirt 34½ M Gd., per Juli nicht contingentirt 34⅜ M Gd., per August nicht contingentirt 35 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 14. April. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 185—189, do. per April-Mai 190,00, do. per Juni-Juli 192,00, do. per Septbr.-Oktober 185,00. — **Roggen** matt, loco 159—161, do. per April-Mai 161,50, do. per Juni-Juli 162,00, do. per Septbr.-Oktober 152,50. — **Pomm. Hafer** loco 162—166. — **Rüböl** still, per April-Mai 68,00, per September-Oktober —. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,20 M, mit 70 M Consumsteuer 33,40, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 33,30, per Septbr.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 34,40. **Petroleum** loco 11,70.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 14. April. Wind: O

Angekommen: Anna, Volmers, Stade, Salz. — Lina (SD.) Scherlau, Stettin, Güter.

Gesegelt: Amazone, Konow, Grimsby, Holz. — Newhailes (SD.), Gay, Greenock, Zucker.

15. April. Wind: SSO.

Gesegelt: Anna Margrethe, Lykke, Kjöge, — Brasilianeren, Juncher, Newcastle, — Hanne, Boje, Bonest, — Oden (SD.), Nilsson, Kopenhagen, — Die Krone, Wurm, Paimboeuf, sämmtlich Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

14. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: Vogt (D. „Fortuna"), Warschau, 38 T. Weizen, 35 T. Sprit, Ordre, — Andres, Neuteich, 10 T. Hafer, 10 T. Weizen, Weigle, — Götz (D. „Wanda"), Graudenz, 6 T. Spiritus, Ordre, — Kurreck, Graudenz, 110 T. Weizen, Steffens, — Dronskowski, Graudenz, 110 T. Weizen an Mix, 35 T. Weizen an Steffens; sämmtlich nach Danzig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. P. Herrmann, — das Feuilleton und Literarisches: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 14. April.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Das Geschäft entwickelte sich anfangs ziemlich lebhaft und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Umsätze für sich. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs gestaltete sich das Geschäft ruhiger und die Haltung, ohne daß das Angebot dringend hervortrat, etwas schwächer. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen. Der Privatdiscont wurde mit 2⅞ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach festerer Eröffnung zu etwas abgeschwächter Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden sowie andere ausländische Bahnen zumeist fest und ruhig. Inländische Eisenbahnactien etwas besser und lebhafter, namentlich ostpreußische Südbahn und Marienburg-Mlawka, welche aber später kleineren Schwankungen unterlagen. Bankactien verkehrten in festerer Haltung. Industriepapiere fest, theilweise lebhafter; Montanwerthe anfangs fest und ziemlich belebt, später durch Realisationen theilweise abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,25
do. do.	3½	101,60
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	101,75
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	98,75
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,20
Pommersche Pfandbr.	3½	99,70
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,40
do. do.	3½	96,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,50
do. neue Pfandbr.	3½	99,50
Pomm. Rentenbriefe	4	103,50
Posensche do.	4	103,50
Preußische do.	4	103,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,00
Oesterr. Papier-Rente	5	87,75
do. do.	4½	76,10
do. Silber-Rente	4½	76,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	100,80
do. Papier-Rente	5	85,20
do. Goldrente	4	88,20
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	101,50
do. do. do. 1880	4	94,75
do. Rente 1883	6	—
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	104,60
Russ. Anleihe von 1889	4	95,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	68,80
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	68,70
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	72,20
do. do. 6. Anleihe	5	81,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	86,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	61,40
Italienische Rente	5	93,30
Rumänische Anleihe	6	104,00
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	98,25
do. 4% Rente	4	85,50
Türk. Anleihe	5	89,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,25
do. Rente	5	84,80
do. neue Rente	5	84,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Dans. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do.	3½	95,75
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cr.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.		
neue gar.	4	96,80
do. do.	4	91,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,70
do. do. do.	3½	97,60
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-C.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	98,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	104,50
do. do.	4	100,70
Poln. landschaftl.	5	66,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	106,00
Russ. Central- do.	5	85,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	142,20
Bayer. Prämien-Anleihe	4	143,30
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,40
Hamburg. 50Thlr.-Loose	3	144,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	140,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,50
Oesterr. Loose 1854	4	119,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	329 00
do. Loose von 1860	5	121,25
do. do. 1864	—	311,75
Oldenburger Loose	3	132,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	165,60
Raab-Graz 100Fl.-Loose	4	105,30
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose		252,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1888.	
Aachen-Maastricht	75,75	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen.	118,80	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	65,90	3
do. do. St.-Pr.	110,75	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	96,50	6
do. St.-Pr.	115,60	5
Saal-Bahn St.-A.	45,00	—
do. St.-Pr.	112,00	5
Stargard-Posen	103,10	4½
Weimar-Gera gar.	23,50	—
do. St.-Pr.	97,20	3½

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1888.

Galizier	—	4
Gotthardbahn	167,30	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,40	4⅛
Lüttich-Limburg	30,30	—
Oesterr.-Franz. St.	92 75	3,70
† do. Nordwestbahn	87,10	4½
do. Lit. B.	98,00	5
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Russ. Staatsbahnen	—	5
Russ. Südwestbahn	73,75	7,46
Schweiz. Unionb.	—	4½
do. Westb.	38,60	—
Südösterr. Lombard	52,60	1
Warschau-Wien	192,75	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,00
Italien. 3% gar. C.-Pr.	3	57 25
†Kasch.-Oderb. gar. I.	5	—
do. do. Gold-Pr.	5	98,30
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82 40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,60
do. Elbthalb.	5	80,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,80
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	86,30
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Brest-Grajewo	5	97,50
†Charkow-Kiew rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	80,70
†Kursk-Kiew	4	91,25
†Mosko-Rjasan	4	93,00
†Mosko-Smolensk	5	100,70
Rybinsk-Bologoje	5	93,50
†Rjäsan-Koslow	4	81,40
†Warschau-Terespol	5	101,40

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	134,60	6
Berliner Handelsges.	162,50	12
Berl. Prod. u. Hand.-G.	309,25	—
Bremer Bank	—	4½
Bresl. Discontbank	107,10	7
Danziger Privatbank	—	8½
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,90	8
do. Bank	162,25	10
do. Effecten u. W.	127,30	11
do. Reichsbank	138,40	7
do. Hypoth.-Bank	112,00	6½
Disconto-Command.	219,80	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	86,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	129,75	7½
Hannoversche Bank	115,75	5
Königsb. Vereins-Bank	106,00	6
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdebg. Privat-Bank	117,00	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,00	5
Norddeutsche Bank	168,90	12
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	11,50	—
Posener Provinz.-Bank	113,75	6
Preuß. Boden-Credit	120,60	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,50	10
Schaffhaus. Bankverein	109,75	5
Schlesischer Bankverein	124,90	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	152,60	6½
Danziger Oelmühle	141,00	—
do. Prioritäts-Act.	130,00	—
Neusalzdt. Metallwaaren	117,50	—
Actien der Colonia	—	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	8001	60
Bauverein Passage	86,75	5½
Deutsche Baugesellschaft	101,00	—
A. G. Omnibusgesellsch.	201,00	10½
Gr. Berlin. Pferdebahn	259,10	12½
Berlin. Darmen-Fabrik	108,50	—
Wilhelmshütte	103,25	
Oberschles.-Eisenb.-B.	101 00	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1889.	
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	138,60	—
Stolberg. Zink	58,80	—
do. St.-Pr.	120,25	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 14. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168 95
do.	2 Mon.	2½	168,40
London	8 Tg.	4	20 345
do.	3 Mon.	4	20,36
Paris	8 Tg.	3	80,90
Brüssel	8 Tg.	3	80,80
do.	2 Mon.	3	80 50
Wien	8 Tg.	4	170 80
do.	2 Mon.	4	170 20
Petersburg	3 Mch.	5½	221,35
do.	3 Mon.	5½	219,80
Warschau	8 Tg.	5½	221,60

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,325
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,177
Englische Banknoten	20,355
Französische Banknoten	80,8
Oesterreichische Banknoten	170 80
Russische Banknoten	222 00